

20 Jahre
Theater  **1993 -**
verein **Bonstetten** **2013**

Chronik von 20 Jahren Theaterverein Bonstetten
und der Zeit davor ..

Liebe Mitglieder des Theatervereins Bonstetten, liebe Leser,

Theater. Das Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet Schaustätte, Anschauen. Wenn wir die Ursprünge des Theaters suchen, reicht eine Reise zu den Griechen jedoch nicht, denn schon in Indien wurden 1000 Jahre vor Christus religiöse Rituale dargestellt und auch schon in der Steinzeit sollen Geschichten mit Tanz und Darstellungen erzählt worden sein. Manch einer sagt, Theater sei die Urkunst der Menschen.

Auf jeden Fall fasziniert Theater Menschen auf der ganzen Welt und es gab auch immer in guten und in schwierigen Zeiten Theater. Oft als Festkultur, aber sehr oft auch um Menschen vom Alltag abzulenken und zu unterhalten. Theater bewegt, fasziniert, bindet, schafft Brücken zwischen der Realität und der Vorstellung.

Die weite Welt ist zwar wunderbar, aber doch ein sehr grosser Ort. Zum Glück ist es nicht nötig, in die weite Welt hinaus zu reisen um Theater zu suchen. Zum Glück gab es schon eine Reihe von Theaterliebhabern, die gemeinsam organisiert, geprobt und gewirkt haben und so das Theater in Bonstetten zum Leben erweckt haben. Wie lange es genau her ist – lässt sich nur vermuten.

In seiner jetzigen Form besteht unser Verein seit 20 Jahren und dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass nicht nur gemeinsam zu feiern, sondern auch gemeinsam in die Vergangenheit zu blicken und uns auf die Zukunft zu freuen. Michi und Tanja haben sich für uns auf die Suche nach bonstetter Theaterspuren gemacht und sind auch fündig geworden. Leider konnten sie nicht die ganze Geschichte lückenlos dokumentieren aber sie haben sich durch den einen oder anderen Estrich gearbeitet und Kisten mit uralten Theaterschätzen für die Recherche bekommen. Viele der alten Geschichten sind weiter erzählt worden, man hat es einfach gewusst, mit den Jahren verblasst dieses Wissen leider. Die Suche hat sich jedoch trotzdem gelohnt und auch das Lesen der Chronik. Wer weiss, vielleicht erweckt es ja bei dem einen oder andern eine blasse Erinnerung an eine Geschichte aus dem Bonstetter Theater.

So lasst euch denn auf die Vergangenheit ein und blättert weiter.

Herzliche Grüsse

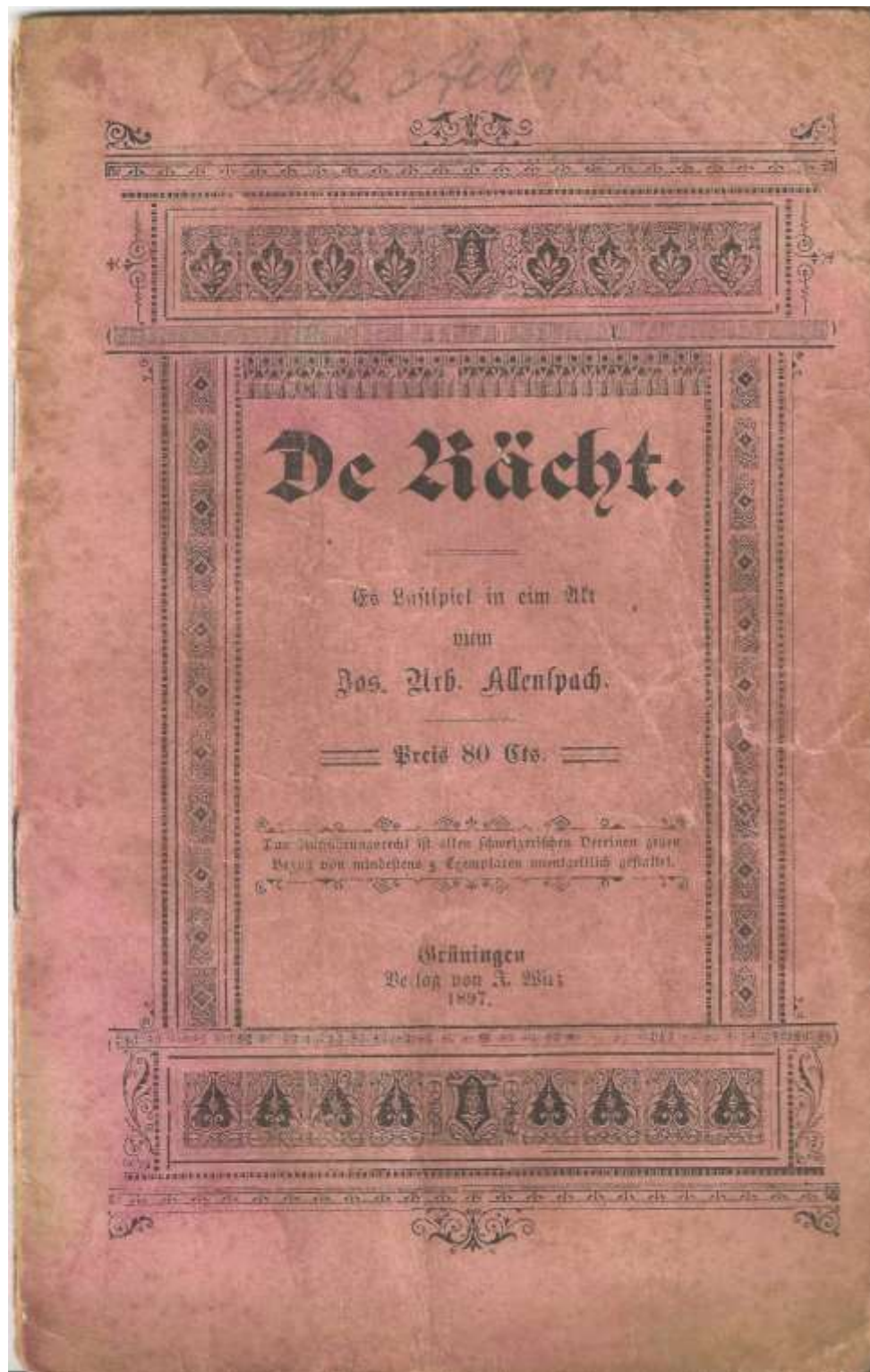
Tamara Fakhreddine

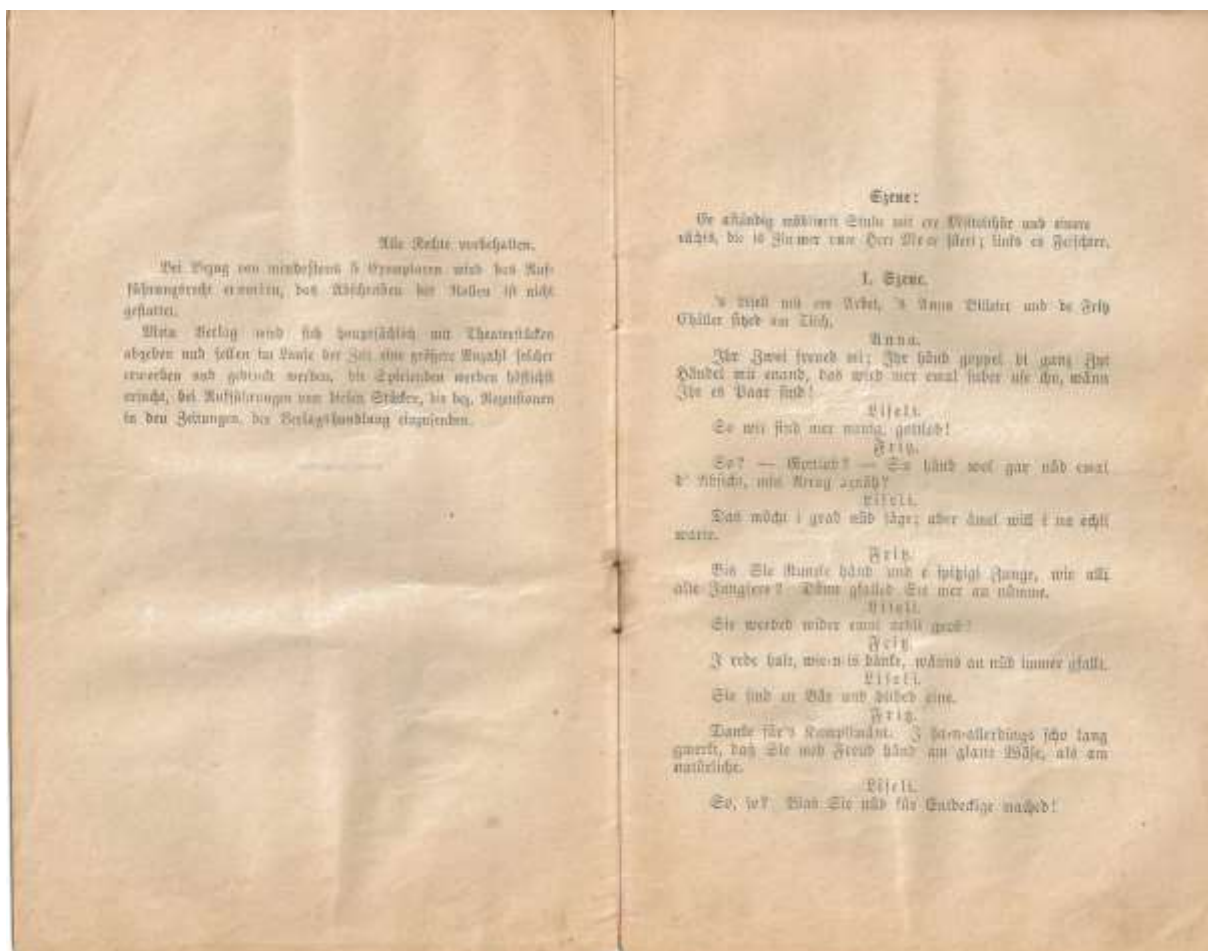
Präsidentin Theaterverein Bonstetten 2013

Der Anfang:

Das älteste gefundene Theatertextbuch stammt aus dem Jahre 1897 und heisst:

„De Rächt“





Auch gefunden wurde ein „Lieder Buch“ aus dem Jahre 1885 und ein handgeschriebenes Programm der „Abendunterhaltung 21.3.1908“

Für
Lehrer und Gesangdirectoren
sehr wichtig!

Neuer Accordangeber.



Die Natur in Gesangsarten aus
Doppelten Angewandten natürlichen und
künstlichen Instrumenten kann sehr
schöne Töne und Klänge hervor
bringen und sehr nützlich während
angewandt werden.

Preis in einem eleganten Metallkasten
M. 5.

Gebrüder Hug,

Musikalien und Instrumenten-Händler,
Zürich
Haupt-Verkaufsstelle für Italien, Spanien, Portugal, Südfrankreich,
Grenoble.

Acht leichte Lieder

für
vierstimmigen Männerchor

op. 12

von

Carl Ritterhofer.

Op. 12.

—

Zürich & Leipzig.

Verlag von Breitbar und Richter 1844.

M. 5. 10. 10.

Abendunterhaltung 21 III 1908

- 1) Weit hinaus zum Meeresstrand M Ch
- 2) Wir Schweizerinnen J Ch
- 3) Der Letzte Postillion vom St. Gotthard
- 4) Ihr Berge lebt wohl M Ch
- 5) Ein Toilettengeheimnis
- 6) König Rindgangs Töchterlein J Ch
- 7) Tüü Käüü Täüü
- 8) O wie schön zum Hörnechlang J Ch
- 9) Frühling und Sommer
- 10) Herbst und Winter
- 11) Lebt wohl ihr Weiden J Ch
- 12) Der Gimpelmeier
- 13) Vagheun schlummern J Ch
- 14) Die verunglückte Brautflahrt
- 15) Der Frühling ist ein Lustig. M Ch
- 16) Der Junggeselle
- 17) Der Gähner
- 18) Hiniaus in das Grün J Ch

18.02.1888 Erste schriftliche Erwähnung der Theatergesellschaft Bonstetten im Anzeiger des Bezirkes Affoltern, zusammen mit der Musikgesellschaft wurde zu einem Theaterabend mit dem 4-teiler „Die Alte`n und die Junge“ eingeladen. Als Nachspiel wurde das Lustspiel „Die einfersüchtige Frau“ (ein Einakter) aufgeführt. Die Eintrittspreise waren damals recht hoch, so kostete ein 1. Platz 70 Cts; der 2. Platz 50 Cts und Kinder die Hälfte davon.

Sicher hat die Theatergesellschaft schon früher bestanden, wie dies ja schon die Aufführung eines 4-Akters zeigt, aber aus dieser Zeit konnte nichts mehr in Erfahrung gebracht werden.

Die nachfolgenden Stücke konnten eruiert werden. Leider sind die Angaben nur noch teilweise erhalten.

Die Auflistung ist nicht nach Aufführungen dargestellt; die Jahreszahlen sind die Veröffentlichungen laut Textbuch.

???? „De Bräuslinger Füürwehrkommidant“

von Paul Appenzeller mit Hanni Aeberli, Rosa Illi, Hans Baumann, Edwin Huber, Otto Koch

???? „Heimetschutz“

von Ulrich Farner mit Marie Gally, Luise Huber, Rosa Meili, Ernst Aeberli, Hans Baumann, Edwin Huber, Otto Koch, Edwin Toggweiler, Ernst Toggweiler, Reiner oder Heinz Schmid

???? „ De Pariser ist wieder da“

von Henri Gysler jun. mit Marie Gally, Berta Grob, Berta Illi, Otto Koch, Werner Meili, Ernst Toggweiler

???? „ De Regimentstambur“

von Ulrich Farner mit Lina Aeberli, Luise Huber, Elise Toggweiler, Emil Aeberli, Emil B. Aeberli, Edwin Huber, Werner Huber

???? „ En Kurierte Gyzhals“ oder „Alli Schuld rächt sich uf Erde“

von Adolf Angst-von Moos mit Elsa Galli, H. Grob, H. Huber, Nievergelt, W. Ritzmann

???? „ Ueberlichtet“ oder „ Wie me ne bösi Frau Kuriert“

von J. Müller mit Marta Eisenegger, Lina Illi, E. Koch, Herrmann Stähli

1904 „ Das Grosse Loos“

von U. Huggenberger mit Anna Frech, R. Frech, Jean Illi

1925 „De Geister- Unggle“

von Henri Gysler jun. mit E. Aeberli-Scherble, Emil Aeberli- Baumann, Otto Koch, Ernst Toggwewiler

???? „Eine tolle Nacht“

von Paul Blitz mit Hanna Huber, Lina Illi, H. Aeberli, Emil Aeberli, Heinz Aeberli, Jean Gut

1905 „ Der Wetterprophet“

von S.W. Roth mit Ida Glättli, Lina Sogger, Hans Baumann, Theodor Hedinger, Jean Illi, Johann Illi, Hans Roth

???? „ De Chockkurs“

von Emilie Benz mit Hedwig Baumann, Seline Hedinger, Lina Hedinger, Berta Huber, Hanna Huber, Seline Koch, H. Aeberli, Jakob Hedinger, Ernst Toggweiler

1909 „ S`Müllers Gritli“ oder „Hochsig` gschicht“, „s`Stössel`s Verunglückti“

von Bernhard Meinike mit Luise Aeberli, Seline Hedinger, Lina Hedinger, Berta Huber, Lydia Koch, Emil Aeberli, Jakob Aeberli, Hans Baumann, Kündig

???? „ E Waffe- Inspektion mit Hindernisse“

von Jakob Hefti mit Anna Frech, Lina Huber, Jakob Aeberli, Hans Roth

1906 „ Schwindelmeiers Besuch im Dorfwirtshus“

von R. Hägni mit Emil Aeberli, Jakob Aeberli, S. Glättli, Jean Illi, Jakob Peter

1913 „ E so zwei, wie mir zwei“

von Paul Appenzeller mit Lina Illi, Emil Aeberli, Ernst Aeberli, Edwin Huber, Ernst Reif

1915 „ De Spion“ oder „d`Liebi kännt kei Gränze“

von Adolf Angst- von Moos mit Elsa Galli, Elise Toggweiler, Emil Aeberli, Ernst Aeberli, Jakob Aeberli, Edwin Huber, Heiri Illi, Otto Koch, Rud. Meili, Otto Nievergelt, Ernst Reif

1915 „ De Kumpenietrottel“ oder „ d`Franzose chömed“

von Adolf Angst- von Moos mit Hanna Aeberli, Seline Hedinger, Erna Nievergelt, Emil Aeberli, Ernst Aeberli, Hans Aeberli, Baumann, Jakob Hirzel, Jakob Huber, Otto Koch, Ernst Suter, Ernst Toggweiler

1898 „ Der Heiratsvermittler“

von U. Huggenberger mit Hedwig Aeberli, Hanna Huber, Seline Koch, Emil Aeberli, Eduard Aeberli, Aeberli Schneider, Hans Baumann, Jakob Glättli, Jean Illi, Schagi Näf, Rud. Stauffer

???? „ Der erste Rauch in der Ehe“

von Edmund Braune mit Lina Toggweiler, Hans Baumann

???? „ Der einzig Sohn“

von Paul Appenzeller mit Paula ?, Elsa Nievergelt, Emma Nievergelt, E. Aeberli, Jakob Aeberli, W. Huber, W. Meili, Ernst Suter, E. Toggweiler

???? „ D`Frau hät Wösch“

von „Unbekannt“ mit Berta Hedinger, Rosa Illi, Elise Toggweiler, Emil Aeberli, Walter Illi, Werner Meili, Edwin Toggweiler

1914 „s`Roseli vo Tannebach“

von Paul Appenzeller mit Hanna Huber, Emil Aeberli, Heinz Aeberli, Edwin Huber, Otto Koch, W. Ritzmann

1908 „Die eifersüchtige Frau“ oder „ Der listige Soldat an der Schweizergrenze“

von H. Lang mit Lina Hedinger, Hans Baumann, Gottfried Illi

???? „ D`Babette muess Gotte sii“

von Ulrich Farner mit Lina Hedinger, Lina Toggweiler, Hans Baumann, Gottfried Illi, Jean Illi

1903 „ Dr letzti Postillion vom St.Gotthard“

von Ulrich Farner mit Anna Frech, Berta Glättli, Anna Gut, Lina Toggweiler, Anna Roth, Jakob Aeberli, Rud. Frech, Johann Hedinger, Hungerbühler, Gottfried Illi, Jean Illi, R. Illi, Toggweiler

???? „ d`Iquartierig“

von U. Billing mit Hedwig Baumann, Lina Hedinger, Berta Huber, Emil Aeberli, Jakob Glättli, Walter Glättli, Ernst Reif

???? „ En fidele Turnerstreich“

von Paul Appenzeller mit Elise Huber, Lina Scherble, Emil Aeberli, Paul König, K. Siegrist

Diese vorliegenden Stücke wurden damals vermutlich vom Männerchor aufgeführt. Viele sind Stücke mit Gesang. Regie führte ziemlich sicher Jakob Aeberli.

Aus dem Vorstand ist noch bekannt: Präsident war zu Ende dieser Zeit Jakob Aeberli- Huber, Kassier Emil Aeberli- Scherble, Aktuar Ernst Toggweiler und Regie führte beim letzten Stück der Lehrer Max Baumann.

In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg taucht der Name „ Dramatischer Verein Bonstetten“ mehrmals wieder auf. So auch in den Jahren:

1922 „ Die Else vom Erlenhof“

1923 „ Der Sonnwendhof“

1924 „s`Nullerl“

1931 „ Die Alpenblume“

???? „ Der Goldbauer“

Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch- Pfeiffer, bearbeitet von J. Wermann mit H. Köchli,? ?

???? „ Der Herrgottschnitzer“

Volksschauspiel in 5 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Hans Neuere mit Lini Bachmann, Hedi Bollini, Anni Brunner, Elsi Brunner, Berti Huber, Lini Köchli, Fridi Mallaun, Emmi Schmid, Ernst Albrecht, heiri Bachmann, Armin Bopp, Edi Knecht, Hans Köchli, Hans Leuzinger, Ferdi Mallaun, Jakob Meier, Heiri Oswald, Walter Rüeegg, Juli Romann, Gusti Schärer, Hermann Surber, Gottfried Surber

???? „ E gfreuti Abrächni“

Dialektlustspiel in 3 Akten von R.Freuler und H. Jenni- Fehr mit Anni Brunner, Berti Huber, Lini Köchli, Emmi Schmid, H. Aschwald, Albert Bucher, Hans Köchli, Jakob Meier, Juli Romann, Hermann Surber

???? „ Der Anonym“

Dialektlustspiel in 3 Akten von Kaspar Freuler und H. Jenni- Fehr mit Anni Brunner, Berti Huber, R. Gianesi, Th.Gianesi, Fridi Mallaun, Jakob Meier, Walter Rüeegg, A. Schärer, Hermann Suber

Von 1932/33 an wird der Dramatische Verein nicht mehr erwähnt.

Weitere Gefundene Textbüchli aus dieser Zeit sind:

???? „ Der Hausschlüssel“

1910 „ E Samstig Abe imene Bärner Burehus“

1911 „D Familie Schlumpf“

1911 „ S Pärli ab der Gmüesbrugg“

1904 „ Der neue Salon“

???? „ Der Landsturm Lütenant“

1925 „ De Geister Unggle“

???? „ Eine tolle Nacht“

1915 „ De Spion“

1889 „ Zehn kleine und leichte Lieder für Gemischten Chor“ (Liederbuch)

1885 „ 8 leichte Lieder“ (Liederbuch)

???? „ Der couragierte Stellvertreter“

???? „Mörder- Erpresser“

???? „Alles us luter Liebi“

???? „Drei Tanten auf einmal“

1897 „De Rächt“

1919 „Ghürotet muess si“

1913 „Gimpelmeier vor dem Standesamt“

1909 „Ein Gaunerstreich“

1908 „De Tischlichlopfen“

In der Folgenden Zeit bis ins Jahr 1943 werden verschiedene Stücke unter verschiedenen Vereinen aufgeführt, bekannt wurde

???? „S`Dorngrüt“

1942 „Der verkaufte Grossvater“

mit Martha Koch, Walter Aeberli

1943 „Weggenossen“

Etwa ab 1945 wurden zur Hauptsache unter dem Turnverein Bonstetten die verschiedensten Stücke aufgeführt, so etwa

1949 „Der Meisterboxer“

1961 „Der Vetter Flury us Missouri“

1963 „E`Musterfrau“

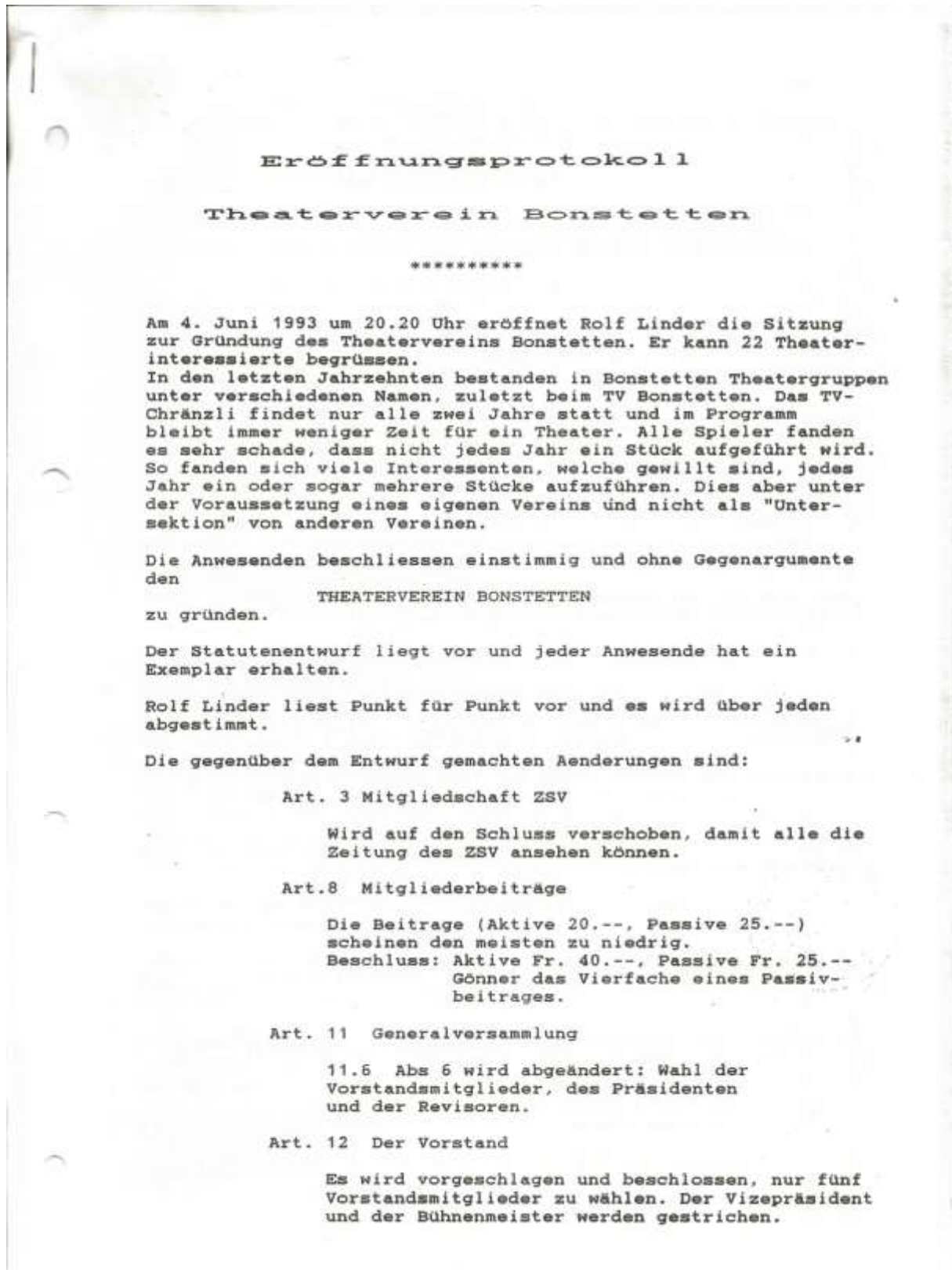
mit Liselotte, Grethe Baumann, Heidi Rosenberger, Walter Bär, Freddy Kull, Werner Toggweiler
Leitung: Walter Aeberli

1965 „s`Hager Rösi“

Mit Rosmarie Balthasar, Bethli Ehrbar, Walter Bär, Rolf Koch, Emil Schinder sen., Werner Toggweiler

Im Jahr 1993 beschlossen einige aktive Theater-Spieler sich vom Turnverein zu lösen und einen eigenen Verein zu gründen, so wurde am 4. Juni 1993 der Theaterverein, so wie er heute noch besteht, gegründet.

Hier sieht man das „Eröffnungsprotokoll“.



Art. 16 Unterschriften

Der Vizepräsident fällt weg.

Art. 17 Rechnungsrevisoren

Die drei Revisoren werden wie die
Vorstandsmitglieder auf eine vierjährige
Amdsdauer gewählt.

Art. 3 Mitgliedschaft ZSV

Wird von der Mehrheit gutgeheissen

Es kommen noch Anregungen zu schon besprochenen Punkten.

Art. 11.1 Das Vereinsjahr muss festgelegt werden.

Neuer Text: Sie tritt mindestens einmal
jährlich und zwar im ersten Quartal zusammen.
Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Art. 6.2 Bis zur GV des laufenden Jahres, wird
gestrichen.

Art. 11.3 Es wird diskutiert, ob die Mutationen
wirklich an die erste Stelle der Traktanden-
liste gehören.
Es bleibt dabei.

Art. 12.4 Satz zwei. In den Vorstand sind alle
stimmberechtigten Mitglieder wählbar, wird am
Schluss von 12.1 angefügt.

Wahlen:

Für den Vorstand stellen sich zur Verfügung:

Peter Wehrenberg
Rolf Linder
Gabi Wendler
Gianna Meil
Therese Wegmann

Wenn es sein müsste, würden auch Hans Appert, Rösi Illi und
Jürg Kunz mitmachen.

Da fünf Leute genügen, werden Peter Wehrenberg, Rolf Linder,
Gabi Wendler, Gianna Meili und Therese Wegmann einstimmig
gewählt.

Für das Amt des Präsidenten hat sich Peter Wehrenberg spontan
zur Verfügung gestellt.

Auch er wird einstimmig unter tosendem Applaus gewählt.

Als Rechnungsrevisoren stellen sich freiwillig zur Verfügung:

Hans Appert
Maria Glättli

Jürg Kunz und Ueli Hedinger werden zusätzlich vorgeschlagen.

Es werden gewählt: Hans Appert, Maria Glättli und Jürg Kunz.

Nun übergibt Rolf Linder das Wort dem Präsidenten Peter Wehrenberg.

Peter dankt für die Wahl und verspricht kein Diktator zu sein sondern das Schiff auf dem Kurs zu halten, ihn aber nicht zu diktieren.

Er erläutert die Ziele des neuen Vereins. Wir möchten jedes Jahr eine eigene Theateraufführung, wenn möglich mit mehreren Aufführungen. Für das Turnerchränzli wäre eine etwas kleinere einfachere Produktion vorzusehen. Wir möchten die Aufführungen anderer Theatergruppen fördern und eventuelle Zusammenlegungen von Produktionen sollten möglich sein. Kulissen werden nach Möglichkeit selbst angefertigt oder aus anderen Vereinen entlehnt. Auch die eigenen Kulissen sollten vermietet oder verkauft werden können. Natürlich arbeiten alle Aktiven unentgeltlich mit.

Unser Probelokal ist die Bühne des Gemeindesaales, welcher uns gratis zur Verfügung steht. Dafür erhalten wir von der Gemeinde keinen Beitrag.

Proben sind wöchentlich möglich. Sie können durch Kurse und Bauabende ersetzt werden.

Dieses Jahr wird keine Aufführung mehr möglich sein. Wir brauchen eine Anlaufzeit.

Wichtig ist es jetzt Passivmitglieder zu gewinnen. Wir müssen Werbung machen. Ein Stand an der Dorfchilbi ist vorgesehen und wir hoffen auf freiwillige Helferinnen und Helfer.

Das Vereinsjahr ist schon fast zur Hälfte vorbei. Trotzdem werden die Beiträge in voller Höhe eingezogen. Wir brauchen Startkapital. Es steht ein "Kässeli" für Spenden bereit.

Nun wird über die Statuten abgestimmt.

Sie werden mit den besprochenen Änderungen einstimmig genehmigt.

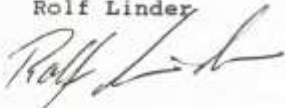
Somit ist der THEATERVEREIN BONSTETTEN gegründet und hat genehmigte Statuten.

Peter erklärt noch, dass wir kein eingetragener Verein sind. Wir haben uns selber konstituiert und der Verein ist rechtlich gültig.

Schluss der Sitzung: 22.10 Uhr

Für das OK

Rolf Linder



Für das Protokoll

Therese Wegmann



Hier die Traktandenliste der 1. Vorstandssitzung:

1. *Konstituierung des Vorstandes*
 - *Ressortverteilung, Kompetenzen*
 - *Abgrenzung zu den anderen Ressorts*
 - *Stellvertretung des Präsidenten*
2. *Vertretung nach aussen*
 - *Wer ist für was zuständig/ verantwortlich*
 - *Kontaktpersonen zu Behörden/ Vereinen*
3. *Administration des Vereins*
 - *Wie, womit, wo ist die Ablage???*
 - *Mitgliederlisten wer, wo, wie???*
 - *Postadresse/ Postfach*
 - *Telefonische Kontaktstelle*
4. *Jedes Vorstandsmitglied äussert sich zu seinem Resort*
 - *Was erwartet es von den anderen Ressorts?*
 - *Was kann es anderen Ressorts anbieten?*
5. *Kurzfristige Planung (bis Ende Jahr) (u.a. Anfrage Turnverein)*
6. *Planungsidee 1994 (Ziel: 1. Aufführung September 94)*
7. *Sitzungsplan 93/ Abwesenheiten*

Dauer der Sitzung → max. 2 Stunden

Auszug aus dem Protokoll der 1.Vorstandssitzung vom 16. Juni 1993

Bei Peter Wehrenberg, Schachenstrasse 17, 8906 Bonstetten

RESSORVERTEILUNG:

Präsident: Peter Wehrenberg
Kassier: Therese Wegmann
Akuat: Gaby Wendler
Spielervertreter: Gianna Meili
Regie+ Bühnenmeister: Rolf Linder

Der momentane Kassabestand beträgt wie folgt:

<i>Sparcassa Wädenswil</i>	<i>Fr. 2`105.10</i>
<i>Barschaft</i>	<i>Fr. 75.—</i>

<i>Total</i>	<i>Fr. 2`180.10</i>

(Inzwischen ist es 20.45/h und Rolf Linder erscheint verspätet.

Wir bestimmen, dass Jeder, der unentschuldigt zu spät kommt, einen Betrag von Fr. 10.—in die Kasse bezahlen muss. Dies wird einstimmig angenommen. Das Protokoll wird kurz wiederholt.)

TRAKTANDUM 4

Wird vertagt

Schluss der Sitzung 22.20 h.

Aus dem Protokoll der 2. Vorstandssitzung:

Sabine Appert hat viele alte Bücher gefunden, welche jedoch für die 1. Aufführung nicht in Frage kommen. Evtl. wird das Eine oder Andere für einen Altersnachmittag etc. benützt. Es wäre natürlich sehr schön, wenn Sie uns diese Bücher vermachen würde.

Als wir uns beschliessen diese Chronik zu schreiben fragten wir Sabine Appert an, ob die Bücher noch bei ihr seien und ob wir diese benützen dürften. Sie übergab uns alle Bücher für das Archiv des Theatervereins.

Danke Sabine für das Aufbewahren dieser Bücher und auch für das Abgeben an den Theaterverein.

In der Vorstandssitzung vom 6. September 1993 wurde beschliessen, dass als erstes Stück „Katharina die Kühne“ gespielt wird. Als Reserve „Die 3 von der Tankstelle“.

Aus dem Protokoll vom 07. Oktober 1993:

Die 1. Aufführung findet im Herbst 1994 statt und heisst:

KATARINA DIE KÜHNE

Diese Aufführung besteht aus 7 Rollen, davon 2 Grosse.

Man müsste mit so einem Aufwand mindestens 3 Aufführungen machen können, nach Möglichkeit aber 5.

Als Souffleure haben sich bereit erklärt:

Myrta Aeberli und Thomas Enderle

Die Hauptrolle übernimmt Gianna

Maria Glättli stellt sich für die Abendkasse zur Verfügung.

Um die noch nicht so grosse Kasse etwas zu entlasten schrieb man einen „Bettelbrief“ an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, welcher leider nicht erfolgreich war.

Dazu steht im Protokoll nur:

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat unser Gesuch für finanzielle Unterstützung abgelehnt.

**Theaterverein
Bonstetten**
P. Wehrenberg
Breitenacher 17 / Postfach
8906 Bonstetten

Erziehungsdirektion des Kanton Zürich
Allgemeine Abteilung
Walcheter
8090 Zürich

Bonstetten, den 12.2.1994

Kulturförderung - Gesuch um einen Beitrag

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Theaterverein Bonstetten wurde am 4. Juni 1993 gegründet mit dem Ziel der Pflege und Förderung des traditionsbewussten Volkstheaters.

Zur Zeit sind 85 Passiv- und 34 Aktivmitglieder registriert. Alle Aktivmitglieder wie auch der Vorstand arbeiten unentgeltlich. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Aktivmitglieder Fr. 40.-, für Passivmitglieder Fr. 25.-.

Das Vereinsvermögen ist - so kurz nach der Gründung - noch sehr klein. Es setzt sich aus den bisher eingegangenen Mitgliederbeiträgen, einige wenige Spenden und einigen Bühnenrequisiten aus Spenden von Mitgliedern zusammen.

Für den 29.10.94 ist die erste Vorstellung geplant. Zur Aufführung kommen soll die Komödie "Katharina die Kühne" von Jack Poppelwell in der Dialektbearbeitung von Hans Gmür. Es sind z. Zt. insgesamt 3 Aufführungen sowie ein Altersnachmittag geplant. Die Vorstellung für die Alten unserer Gemeinde ist gratis.

Die geschätzten Aufführungskosten belaufen sich auf ca Fr. 3'000.-.

Wie Sie sich sicher vorstellen können, ist dieser Aufwand für einen so jungen Verein nur sehr schwer zu verkraften. Wir bitten Sie, unser Gesuch um einen Kulturförderungsbeitrag wohlwollend zu prüfen.

Theaterverein Bonstetten

P. Wehrenberg, Präsident

Aus den Protokoll der 1. Generalversammlung vom 12. April 1994 im Gemeindesaal Bonstetten:

Die Sitzung beginnt pünktlich um 20.00h

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich und freut sich, dass so viele Mitglieder erschienen sind- trotz des schlechten Wetters.

Der Verein hat im Moment 129 Mitglieder, davon sind:

5 Vorstandsmitglieder

31 Aktivmitglieder

89 Passivmitglieder

3 Gönner

1 Freimitglied

Der Vorstand beantragt die Beschaffung von:

2 Scheinwerfer à ca. Fr. 500.—

2 Profilscheinwerfer à ca. Fr. 500.—

= Gesamtaufwand Fr. 2000.—als 1. Beitrag an den Theaterpool.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird von den Anwesenden in bar eingezogen. So können Bank- und Postspesen vermieden werden.

Schluss der 1. Generalversammlung 21.25h

In der Kasse sind zu diesem Zeitpunkt Fr. 6'520.30

Hier der an der Generalversammlung vorgelegte Jahresbericht des Präsidenten Peter Wehrenberg

4.

Jahresbericht des Präsidenten

Seit der Gründung des Vereins am 4. Juni vergangenen Jahres hat der Vorstand insgesamt 12 Sitzungen abgehalten.

An seiner ersten Sitzung hat sich der Vorstand konstituiert und die Resorts verteilt. Ich darf Ihnen meine Kollegen vorstellen

Therese Wegmann, Kassier,
Gianna Meili, Spielervertreterin,
Gabi Wendler, Aktuarin,
Rolf Linder, Regie und Bühnenmeister,
Peter Wehrenberg, Präsident und Vertretung nach Aussen,

Die nachfolgenden Sitzungen befassten sich mit den Aktivitäten bis zur Aufnahme der Probenarbeit. So wurde u.a. ein Stand an der Kilbi 93 geschaffen, der unserem Verein neue Mitglieder aber auch einen namhaften Betrag in die Kasse brachte.

Es wurden über 20 Theaterstücke gelesen und schliesslich das Stück gewählt.

Am 4. Oktober fand eine erste Zusammenkunft mit den Aktivmitgliedern statt. Es wurde das Stück vorgestellt, der Probenplan besprochen und es fand eine erste Diskussion über den möglichen Einsatz der Mitglieder statt.

Anfang Dezember begann der Bühnenbau und Anfang Januar die Proben mit dem Lesen des Theaterstück.

Inzwischen sind die Leseproben beendet und die Rollen verteilt. Anfang Mai beginnen die Bühnenproben. Was unser Bühnenmeister mit seine Mitarbeitern geleistet hat sehen Sie in meinem Hintergrund. Weiter Einzelheiten werden Sie im Traktandum 7, Tätigkeitsprogramm erfahren.

Daneben liefen weitere Aktivitäten. So konnte mit der Gemeinde Bonstetten ein Vertrag über die Nutzung eines Teils der Gemeindescheune zur Lagerung unserer Requisiten abgeschlossen werden. Zwei Versicherungen, eine für Haftpflicht und eine für Sachschäden wurden abgeschlossen. Ein Theatermaterialpool wurde mit unserer Beteiligung gegründet. Darüber wird Rolf Linder später noch berichten..

Der TV ist Mitglied des Zentralverband Schweizer Volkstheater. Als Vertreter des Vorstandes haben Rolf Linder und ich zwei Delegiertenversammlungen des Regionalverbandes besucht und werden am 14. Mai die Jahresversammlung des Zentralverbandes besuchen.

Peter Wehrenberg

In der Vorstandssitzung von 16.06.1994 wird festgehalten:

Wir entscheiden uns für das Stück „ Die fidele Tankstelle“. Rolf reserviert dieses Theater für die Saison 1995.

Der Turn-/ und Samariterverein haben uns die Standardkulissen überlassen. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung.

Gianna befürchtet Probleme mit Thomas als Souffleur. Sie schlägt Myrtha Aeberli als Hauptsouffleuse vor, da sie ruhiger und versierter ist. Thomas ist noch sehr jung und leicht ablenkbar.

Aufführungen 1994

1. Aufführung 27.10.94 Schüleraufführung- gilt als eigentliche Hauptprobe und wird auf Video aufgenommen

2. Aufführung 29.10.94 Première. Mit Tombola und Tanzmusik

3. Aufführung 30.10.94 Nachmittagsvorstellung.

Weitere Aufführungen am 04.11/ 05.11 und am 12.11.94 Altersnachmittag

Der Musikverein Bonstetten wird vor Beginn des Theaters ca. 1/2 Stunden aufspielen. Ihr Geschenk an unsere 1. Theaterpremière.

Grusswort des Präsidenten im „Programmheft“ zu Katharina die Kühne

Grusswort



Liebe Theaterfreundinnen und -freunde

Wie man dem 'Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern' vom 18. Februar 1888 entnehmen kann, wird in Bonstetten seit über 100 Jahren Volkstheater gespielt.

Die Geschichte der Theaterbewegung in unserem Dorf ist recht wechselvoll. Sowohl als selbständiger Verein wie auch unter dem Dach von anderen Vereinen wurden immer wieder die verschiedensten Stücke aufgeführt.

Am 4. Juni 1993 haben wir mit der Gründung des heutigen Theatervereins Bonstetten eine neue und hoffentlich recht lange und erfolgreiche Ara eingeleitet. Unser Ziel ist es, das traditionsbewusste Volkstheater zu pflegen und zu fördern. In den zurückliegenden 16 Monaten haben wir nicht nur den Verein aufgebaut, sondern auch ein erstes Theaterstück einstudiert und zur Aufführungsreife gebracht. Wir freuen uns, Ihnen dieses nun vorführen zu dürfen.

Das Stück heisst 'Katharina die Kühne' und ist eine Kriminalkomödie von Jack Popplewell in der Direktbearbeitung von Hans Gmür. Bei den Vorbereitungen wie auch bei den Proben haben wir viel Spass gehabt und den möchten wir jetzt auch Ihnen bereiten.

Viel Vergnügen und vielen Dank für Ihren Besuch!

Theaterverein Bonstetten
Der Präsident:
Peter Wehrenberg

Theater verein **Bonstetten**



KATHARINA DIE KÜHNE

Kriminalkomödie von J. Popplewell
(Dialekt-Bearbeitung von Hans Gmür)

Gemeindsaal Bonstetten 27. Okt. 19 Uhr (Kindervorstellung)
29. Okt. 20.15 Uhr (Première, Tombola, Tanz)
30. Oktober (Nachmittagsvorstellung 14 Uhr)
4. November, 5. November je 20.15 Uhr
Platzreservation: Bäckerei Landolt, Bonstetten, 01 700 01 05

„Werbebrief“ des Präsidenten

*Liebe Theaterfreundinnen, liebe
Theaterfreunde*

*Es ist soweit. Mit der Kriminalkomödie
„Katharina die Kühne“ von Jack
Popplewell, in der Dialekt- Bearbeitung von
Hans Gmür, wagen wir uns zum ersten Mal
vor das Publikum.*

*Ein Verwirrspiel um eine Leiche, die
verschwindet, lebend wieder auftaucht
und am Ende doch tot ist, bildet den Stoff
für einen lustigen Kriminalfall, der
schliesslich von Katharina, der Putzfrau,
gelöst wird.*

*Unter der Regie von Rolf Linder haben die
Schauspielerinnen und Schauspieler des Theatervereins Bonstetten Anfang Jahr mit den Proben
begonnen. Derweil hat die Technik das Bühnenbild entworfen und gebaut. In der Gemeinschaft aller
ist das Stück entstanden, und nun warten wir auf Euch, das Publikum.*

*Lasst euch überraschen und besucht eine unserer vier Aufführungen. Kritik, Komplimente und auch
Ideen nehmen wir gerne entgegen, denn man kann immer dazu lernen. Selbstverständlich erhalten
Vertretungen anderer Theatergruppen in begrenztem Umfang freien Eintritt. Bei der Bäckerei W.
Landolt in Bonstetten besteht die Möglichkeit der Platzreservation.*

Wir würden uns freuen, euch bei uns willkommen zu heissen und grüssen recht freundlich

Theaterverein Bonstetten

Peter Wehrenberg, Präsident

Die Schauspieler :



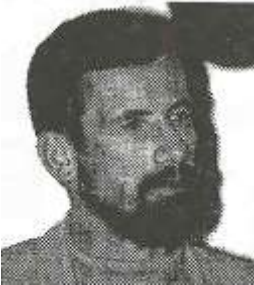
Gianna Meili spielte die Putzfrau Katharina Pfister



Andresa Martin war Polizeihauptmann Heiri Koller



Irmgard Steiner als Sekretärin Marianne Seitz



Beat Steiner verkörperte den Polizeimann Stubenrauch



Jürg Kunz, der „schöne Roby“ (Buchhalter Roby Wegmann)



Marianne Koch war Rita Manz, Gattin von Lukas O. Manz



Toni Koller wurde als Fabrikant Lukas O. Manz ermordet

Hier noch einige Bilder der Aufführung:



2. Generalversammlung vom 24.3.1995

Der Theaterverein zählt 130 Mitglieder.

Das Mitglied der Aktuarin muss neu gewählt werden infolge vorzeitigem Austritt von Gaby Wendler.

Der Präsident schlägt Frau Ruth Bättig vor, welche gleichzeitig noch als Schminkerin tätig ist.

Frau Ruth Bättig wird einstimmig gewählt und sie nimmt das Amt auch an.

Gianna Meili verliert das Jahresprogramm.

- 1) „E fideli Tankstell“ 3-Akter
- 2) „Alte Kommode“ 1-Akter für Turnerchränzli

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

Das zurückliegende Vereinsjahr- unser erstes aktives Jahr- wird gekennzeichnet durch die erfolgreiche Aufführung unserer ersten Produktion. An 3 Abend- und einer Nachmittagsvorstellung und einer geschlossenen Vorstellung für die Alten der Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil haben rund 900 Personen das Stück „Katharina die Kühne“ von Popplewell mit Applaus bedankt.

Ein besonderer Erfolg war unser Chränzli. Nicht nur, dass wir ein ausverkauftes Haus hatten, es war auch, und dies trotz unseres ausgefallenen Eintrittspreises, ein finanzieller Erfolg. Gewinn Premiere: Fr. 4802.70!!!

Einiges aus der Tätigkeit des Vorstandes:

Der Vorstand

hat 8 Sitzungen abgehalten,

hat 2 Versammlungen des Regionalverbands des ZSV besucht,

hat die GV des ZSV in Einsiedeln besucht,

hat die Stückwahl für unsere nächste Produktion (einen 3- Akter) getroffen und

hat die Stückwahl für die Aufführung eines 1-Akters am Turnerchränzli getroffen.

Aus einem Brief von der Regie an den Präsidenten:

Wer für unser Bühnenbild verantwortlich ist....?????

Gianna ist im Momentund am Kränzli nicht verfügbar.

Rolf ist total verliebt in eine für unseren Verein „unbrauchbare“ Frau.

Dringende Bitte

Absage an Aeugst

*Wir sind diesem Verein nicht verpflichtet. Unser Verein steckt noch in den Kinderschuhen. Wir sollten erst bei uns Ordnung schaffen und unsere zweite Aufführung möglichst **SUPER** über die Bühne bringen.*

Unsere Tankstelle ist nicht einfach zu spielen, und wir arbeiten mit vielen neuen Leuten. Wir waren bis jetzt an keiner Probe vollzählig.

Für Bonstetten kann ich mich voll einsetzen und auch versuchen, „ meine Schauspieler“ zu motivieren.

Wenn ich an die Aufführung in Aeugst denke, wir mir hundeeelend.

September 1995 Aufführungen „e fideli Tankstell“ hier der „Flyer“

Der Präsident hat das Wort

Liebe Bonstettnerinnen, liebe Bonstetter

Seit über 150 Jahren wird hier in Bonstetten Theater gespielt. Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr, möchten wir Sie auch dieses Jahr wieder zu einer Theatervorführung einladen. Mit diesem Lustspiel werden auch Sie für einige Stunden dem Alltagsstress entziehen können. Wir würden uns freuen, Sie jeweils zahlreich im Gemeindefaal Bonstetten begrüessen zu dürfen. Im weiteren möchten wir auch darauf hinweisen, dass wir vorzuschau werden, nur alle Jahre eine Aufführung anzustudieren, doch dazu suchen wir wahren Interessierten und Interessenten, welche uns aktiv unterstützen möchten, sei es auf oder auch hinter der Bühne. Auch Passivmitglieder sind natürlich gerne willkommen. Fragen Sie ein Mitglied an einer Vorstellung oder rufen Sie mich an.

Peter Wehrenberg
Tel. 01/7003522

"e fidelì Tankstell"

Aufführungen des Theatervereins Bonstetten
im Gemeindefaal Bonstetten

Jugendvorstellung:
22. September; 19.00 Uhr

Chränzli:
23. September 1995; 20.00 Uhr

grosse Tombola / Musik und Tanz mit Wisi & Dölf
Nachtessen / Saalöffnung: 18.00 Uhr

Nachkasson vorgängig ab 18.00 Uhr (nur bis 20.00 Uhr)
- Paster geschmeckt mit Curry-Reis, M. Salat; Fr. 17.-
- Salatbuffet, Pommes Frites und Gemüse; Fr. 18.50
- Salatteller mit Ei; Fr. 14.-
- Portion Pommes Frites; Fr. 6.-
Essensvorstellung anlässlich

weitere Vorstellungen:

24. September; 14.00 Uhr - Nachmittagsvorstellung
mit Kaffee und Kuchen

29. und 30. September; Abendvorstellung
jeweils um 20.00 Uhr

Eintrittspreise: Fr. 15.-
(Jugendliche bis 16 Jahre/ANV-Besitzer gegen Ausweis Fr. 10.-)

Vorstellungen des Theatervereins Bonstetten
im Gemeindefaal Bonstetten



"e fidelì Tankstell"

22. September;
19.00 Uhr
Jugendvorstellung

23. September; 20.00 Uhr
Chränzli mit Tombola und Tanz

24. September; 14.00 Uhr
Nachmittagsvorstellung

29. / 30. September
Abendvorstellung jeweils um 20.00 Uhr

E fidelì Tankstell ...

Heinz Zürcher besitzt eine Tankstelle. Es wurde ihm seinerzeit versprochen, die neu geplante Strasse werde an seinem Geschäft vorbeiführen. Im Gemeinderat wehren sich die zwei Bauern dagegen. Zürcher's Hobby ist der Motorrennsport. Auch dort läuft es ihm nicht so gut, denn sein Beifahrer, der Tankwart Willi Bock, ist zu alt und unbeweglich geworden. Gaby Noser hat mit ihrer Freundin Dorli eine Wette abgeschlossen; sie werde beim nächsten Rennen "der Beifahrer" von Zürcher sein. Ob sie wohl ihr Ziel erreicht, beim grossen Rennen dabei zu sein?

Kommen Sie zu einer Vorstellung des Theatervereins Bonstetten und Sie erfahren es!

"e fidelì Tankstell"

Lustspiel
in 3 Akten
von Fritz Wompner

Regie: Theres Wegmann

Sauffleuss: Myrtha Aeberli

Inspizientin: Elli Koller

Schmiedin: Ruth Bättig

Akte Ceremia

Bühnenbild: Rudi Osterwald

Rudi Wegmann

Technik: Pius Stöckli

Programm: Willi Schmocher

Wirtschaft: Gina Mander

Flussace: Gret Baumann

Tombola: Ruth & Theo Spürri

Personen und ihre Darsteller

Heinz Zürcher, Tankstellenbesitzer	Rico Loupi
Willi Bock, Tankwart	Rolf Linder
Mario, Haushälterin	Astrid Dreier
Ether Fischer, Fotoreporterin	Marianne Koch
Gaby Noser	Rösi Furrer-Illi
Hannes Huber, Hausierer	Beat Steiner
Dr. Pfenninger, Arzt	Koni Bischoff
Walter Schenk, Vermessungsbeamter	Andreas Martin
Sepp Dudler, Bauer und Gemeinderat	Toni Koller
Darli, seine Tochter	Verena Burri
Karl Lohner, Bauer	Edwin Aeberli

Theater
verein Bonstetten

Vorverkauf ab 11. September 1995
bei Bäckeri Leudolf, Bonstetten
Tel. 700 01'05

Hier noch einige Bilder



„Die alte Kommode“ am Turnerchränzli vom 24./25. November 1995

Die Schauspieler in diesem Stück waren:

Irmgard Steiner/ Astrid Dreier/ Andrea Aeberli/ Max Wendler/ Manfred Grubenmann/ Ueli Hedinger/ Myrtha Aeberli

Regie führte Gianna Meili



3. Generalversammlung vom 29.3.1996 im Gemeindesaal Bonstetten

Der Präsident begrüsst 38 anwesende Mitglieder.

Der Theaterverein Bonstetten hat zurzeit 168 eingetragene Mitglieder.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

Das zurückliegende Vereinsjahr - unser zweites aktives Jahr - ist ein Zeugnis dafür, dass wir auch Mut besitzen. Nicht nur, dass wir mit „e fideli Tankstell“ einen Dreiakter mit sieben männlichen Darstellern von 11 auf die Bühne brachten, kam anlässlich des Turnerchränzli nur 2 Monate später ein Einakter zur Aufführung. Bei so viel Mut konnten die Probleme nicht ausbleiben. Zuerst war es das Fehlen des 7. Darstellers, der dann zum Wechsel in der Regie führte. Dann war es der Ausfall des Hauptdarstellers. Nur durch Glück fanden wir in Peter Gisler von Hausen einen Schauspieler, der diese Rolle bereits gespielt hatte. So konnten wir dieses Problem ohne grosse Zeiteinbusse überwinden. Dies alles kostete Nerven und Kraft. Doch letztlich war auch diese Aufführung ein Erfolg für den Verein.

Ein Problem des Regisseurs konnte gelöst werden indem es gelang Alex Bürgin aus Wettswil, einen erfahrenen Regisseur, zu gewinnen. Er führte bis vor kurzem Regie am Laientheater Zufikon.

Das Vereinsvermögen war an dieser GV Fr. 22'469.50

Der Vorstand hat sich nach dem Lesen verschiedener Stücke für die Mundartkomödie in vier Akten von Jens Exer „Gstürm im Schtägehuus“ entschieden. Die Entscheidung wurde erst gefällt, nachdem abgeklärt war, ob die Rollen besetzt werden konnten. Dies um die beim „e fideli Tankstell“ aufgetretenen Probleme im vorherein auszuschalten.

Für die Regie konnte Alex Bürgin von Wettswil gewonnen werden.

Als Spieler haben Myrtha Aeberli, Andera Aeberli, Gianna Meili, Bernhard Janz, Karl Schärer, Konstantin Farrér und Max Wendler zugesagt. Es wird noch eine Dame gesucht.

Vorausblick für 1997

Da im November 1997 wiederum ein Turnerchränzli stattfindet, hat der Vorstand beschlossen, die Theaterraufführung erst auf Januar 1998 festzulegen. Dieser Entschluss resultierte aus Erfahrungen, die wir 1995 gemacht haben.

Diverses

Unser Aktivmitglied Irmgard Steiner lädt alle Anwesenden zu einem Apéro anlässlich ihrer Hochzeit auf den 1. Mai um 11.00 Uhr in Birmensdorf ein.

Im Juni 96 gab es im Verein einige „Unstimmigkeiten“ zwischen dem Vorstand und einigen Mitgliedern, was zu einigen nicht sehr schönen Briefen führte auf deren Abdruck oder Zitierung aufgrund des Briefgeheimnisses und des Friedens wegen hier verzichtet wird.

Beim Aktivtreffen in der Waldhütte vom 4. Juli 1996 entschuldigt sich Präsident Peter Wehrenberg für das Vorgehen des Vorstandes, dass er für 1996 das Theaterstück in eigener Kompetenz ausgesucht hat. Die Aktiven werden aufgefordert sich aktiv bei der Stückwahl für 1997 zu beteiligen. Er gibt bekannt, dass er aus gesundheitlichen Gründen an der Generalversammlung 1997 als Präsident zurücktritt. Ferner hat Gianna Meili auf die GV 1997 Ihren Austritt aus dem Verein gegeben. Er bittet die Anwesenden sich über die Nachfolge der beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Gedanken zu machen und Vorschläge zu Händen des Vorstandes zu unterbreiten.

November 1996 Aufführung „Gschtürm im Stägehau“

**Gschtürm
im Stägehau**

Komödie in vier Akten von Jens Esler
Schweizer Mundartbearbeitung von Carl Hirsiger

**Aufführungen
1996 des Theater-
vereins Bonstetten im
Gemeindsaal Bonstetten**

21. November; 19.00 Uhr
Hauptprobe (öffentlich)

23. November; 20.00 Uhr
Chränzli, Tombola und Tanz mit Wisy & Dölf

24. November; 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen

29. / 30. November; 20.00 Uhr Konzertstuhlung

**Theater
verein Bonstetten**

Verkauf ab 11. November 1996
bei Bäckerei Landolt, Bonstetten
Tel. 0V/ 700 01'05

Aufführungen des Theatervereins Bonstetten im Gemeindsaal Bonstetten

Hauptprobe (öffentlich/freier Eintritt)	21. November 1996 / 19.00 Uhr
Chränzli (mit Tombola und Tanz):	23. November 1996 / 20.00 Uhr
Nachessen: nur von 18.00 - 20.00 Uhr	
- Tortellini-Romagnola, Salat	Fr. 15.--
- Schweinsbraten, Gemüse, Pommes Frites	Fr. 18.--
- Salatteller	Fr. 13.50
- Portion Pommes Frites	Fr. 6.--
In den Pausen und nach der Aufführung: diverse Snack's und Kuchen.	
Nachmittagsvorstellung (mit Kaffee und Kuchen):	24. November 1996 / 14.00 Uhr
Abendvorstellungen:	29. November 1996 / 20.00 Uhr 30. November 1996 / 20.00 Uhr
Altersnachmittag (Voranzeige)	11. Januar 1997

Eintrittspreise:
Fr. 15.-- (Jugendliche bis 16 Jahre / AHV-Bezüger gegen Ausweis Fr. 10.--)

Vorverkauf ab 11. November 1996 bei Bäckerei Landolt, Bonstetten / Tel. 700'01'05

... haben Sie an unserem Verein Interesse,
aktiv mitzuarbeiten oder als passive Unterstützung?
Rufen Sie an: Tel. 0V/ 700'01'77

Gstürm im Stägehuus

Komödie in vier Akten von Jens Exler.
Mundartbearbeitung von Carl Hirflinger.

Ort der Handlung: Zweitoberste Etage im Treppenhaus / Zeit: Gegenwart

... und noch einige Worte zum Inhalt

Die Mieter im Mehrfamilienhaus von Metzgermeister Hartmann bringen in diesen Tagen einiges durcheinander. Dafür sorgen Edi Brunner, ein pensionierter Beamter und die Wittfrau Anna Knöpfli, seine Nachbarin. Beide haben unerlaubterweise Untermieter einquartiert, was natürlich sofort die neugierige "Rätschtante" des Hauses, Rosa Boll, auf den Plan ruft. Mit Hilfe des Hausmeisters und ihrem Mundwerk richtet sie noch mehr Verwirrung an. Was weiter alles passiert, sei hiermit noch nicht verraten. Sehen Sie selbst, was so ein "Gstürm im Stägehuus" alles fertig bringt.

Falls Ihnen hier einige Situationen irgendwie bekannt vorkommen sollten, kann ich Sie beruhigen, denn Personen und Handlung sind frei erfunden. Ähnlichkeiten wären also rein zufällig.

Viel Spass wünscht der Theaterverein Bonstetten und Regisseur: Alex Bürgin.

Personen und ihre Darsteller

Anna Knöpfli, Wittfrau	Astrid Dreier
Rosa Boll, neugierige "Rätschtante"	Gianna Meili
Edi Brunner, pensionierter Beamter	Max Wendler
Peter Brunner, sein Neffe	Constantin Farrér
Hans Scheller, Grossgaragen-Besitzer	Karl Schärer
Heidi Scheller, seine Tochter	Andrea Aeberli
Bernhard Hartmann, Haus-/Metzgermeister	Bernhard Janz

Grosse Pause nach dem 1. Akt - Kleine Pause nach dem 2. Akt

Regie	Alex Bürgin	Bühnenbau / Technik	Rolf Linder
Regieassistentz	Rita Kuster	Tombola	Ruth & Theo Spöri
Scouffleuse	Maya Beckmann / Myrtha Aeberli	Programm	Willi Schumacher
Schminken	Ruth Bättig / Aska Caramia	Bewirtung	Fred Furrer
Chränzliverantwortliche	Theresa Wegmann	Es bedienen Sie Mitglieder des Theatervereins Bonstetten	

Hier einige Bilder us em Stägehuus



Im Anschluss der letzten Aufführung wurden alle Schauspieler, Souffleusen, Regie, Schminkerinnen und alle Ressortleiter zu einem Apéro und Nachtessen ins Restaurant Drei Linden in Wettswil eingeladen.

Ausserdem erhielt der Vorstand einen Dankesbrief einer Gruppe Besucher aus Lindau in dem sie Allen für ihren Einsatz und die Arbeit dankten.

4. Generalversammlung vom 21.3.1997 im Gemeindesaal Bonstetten

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

Das zurückliegende Vereinsjahr -unser drittes aktives Jahr- war geprägt durch die Arbeiten rund um unsere vierte Produktion. Mit der Komödie „Gstürm im Stägehuus“ von Jens Exler in der Mundartbearbeitung von Carl Hirrlinger war uns wieder ein voller Erfolg beschieden.

Alle, die eine Aufführung gesehen haben, waren begeistert.

Aber nicht nur auf der Bühne, auch sonst wurde ein „Gstürm“ geprobt. Der Vorstand hat es aus Zeitnot unterlassen, wie im Vorjahr, einen Höck zur Rollenverteilung einzuberufen. Daraus haben sich einige Reibereien ergeben, die der Vorstand sehr bedauert. Letzlich ist daraus ein Workshop entstanden, in dem das im Anschluss an die GV zur Aufführung gelangende Stück erarbeitet wurde. Der Vorstand hofft, dass die aufgetretenen Probleme überwunden sind.

Wie jedes Jahr haben wir uns auch an der Chilbi mit einem Stand beteiligt. Diese Teilnahme war für den Verein ein voller Erfolg; insbesondere von der finanziellen Seite. Dieser Anlass gibt uns aber vor allem die Gelegenheit auch Neuzuzügern den Verein bekannt zu machen. Dazu diente auch ein Stand an dem wiederum durchgeführten Neuzuzügerabend.

Das Vereinsvermögen war an dieser GV Fr. 25'742.75.

Für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder, Peter Wehrenberg und Gianna Meili, wurden Alex Bürgin als Präsident für ein Jahr und Rita Kuster einstimmig gewählt.

Im Protokoll der 42. Vorstandssitzung vom 24.10.1997 geben Ruth Bättig und Theresa Wegmann ihren Rücktritt aus dem Vorstand per GV 1998 bekannt.

Alex Bürgin teilt mit, dass er das Amt des Präsidenten nur für ein Jahr übernommen habe und dass er sich an der GV nicht mehr zur Verfügung stelle.

Aus dem Protokoll der 44.Vorstandssitzung 6. Januar 1998:

Alex Bürgin teilte dem Vorstand mit, dass er fristlos aus dem Vorstand des Theatervereines Bonstetten austrete. Grund: er wolle uns die Möglichkeit geben aus unserem Kreise einen neuen Präsidenten zu suchen.

Reaktion des übrigen Vorstandes: Im ersten Moment waren alle wie vor den Kopf gestossen, da wir damit nicht gerechnet hatten.

Alle Vorstandsmitglieder baten Alex sich das Ganze nochmals zu überlegen und an der nächsten Vorstandssitzung seinen definitiven Entschluss mitzuteilen. Alex blieb bei seinem Entschluss, sodass Rolf Linder ab sofort die Leitung des Vereins übernimmt.

Hier einige Bilder der Aufführung von „Alles im Griff“



Leider wurden von diesem Stück keine Flyer oder „Programmhefte“ mehr gefunden, darum ist es nicht möglich die Schauspieler alle Namentlich zu erwähnen.

Auf einen vom Vorstand am 27. Januar 98 an die Mitglieder verschickten Brief meldeten sich folgende Personen für ein Amt im Vereinsvorstand:

Beat Steiner, Toni Koller, Bernhard Janz, Heidi Bischoff und Karl Schärer.

5. Generalversammlung vom 20.3.1998 im Riegelhüsli Bonstetten:

Leider ist das Protokoll dieser GV nicht mehr vorhanden, darum hier einige Worte aus den Jahresbericht des Vizepräsidenten Rolf Linder:

Die grosse Produktion „Alles im Griff“ wurde von Rita Kuster vollendet inszeniert und brachte unserem Verein einen sehr grossen Erfolg. Allen Beteiligten, möchte ich den Dank des Vorstandes für Eure grossartige Leistung aussprechen.

Mit der zweiten Produktion „nur oni Schue“ konnten wir mit den Proben nach den Sommerferien beginnen. Die Spieler gaben am Turnerchränzli dreimal ihr Bestes. Auch hier geht der Dank an die ganze Crew.

Zum ersten Mal haben wir auch beim Räbenliechtle-Umzug mitgemacht. Es war eindrücklich, wieviel es eigentlich braucht, von der Räbe aus dem Feld bis zum Suget- Wagen am Umzug.

Leider musste der Vorstand von den Rückritten unserer Aktuarin Ruth Bättig und unserer Kassierin Theresa Wegmann Kenntnis nehmen. Theresa als langjähriges Mitglied der alten Garde und Gründungsmitglied des Theatervereins möchte ich einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ohne sie gäbe es heute noch keinen eigenen Theaterverein.

Der neue Vorstand nach der GV sah so aus:

Präsident: Karl Schärer

Aktuarin: Irmgard Schmid

Kassier: Toni Koller

Spielervertreterin: Rita Kuster- Tomasini

Technik: Rolf Linder

PR/ Werbung: Beat Steiner, Beni Janz

Aktivitäten/ Anlässe: Heidi Bischoff

Am 23 Januar war die Premiere von „Vier Fraue und ein Maa“

Leider gibt es auch von da ausser den Folgenden Fotos nichts mehr im Archiv zu finden.





Theaterverein Bonstetten bringt «Vier Fraue und ein M

Es wird intensiv geprobt – Premiere: Samstag, 23. Januar

Der Theaterverein Bonstetten steht gewissermassen auf der Zielgeraden zur Premiere seines neuen Dreiakters «Vier Fraue und ein Maas». Es ist ein sehr lustiges Stück – und manchmal geht es recht turbulent zu und her. Die Bonstetter Theaterleute laden gross und klein, jung und alt zur Premiere oder zu einer der weiteren Aufführungen ein.

BILDBERICHT VON BALZ RÖTHLIN

Samstagnachmittag, 9. Januar. Beim Eingang zum grossen Saal des Bonstetter Gemeindefestsaales beginnt – irgendwo im Saal wirken Aktive des Theatervereins Bonstetten. Unter der Leitung der Regisseurin Rita Kuster-Tomassini wird intensiv geprobt. Einige Requisiten und Kulissen stehen auf der grossen Bühne. In den Probepausen gönnt man sich gemeinsam einen Imbiss und ein Gläschen Wein. Man steckt mitten im Finish für das neue Stück, den lustigen Volksdramen «Vier Fraue und ein Maas». Die Premiere findet am Samstag, 23. Januar 1999, um 20 Uhr, im Gemeindefestsaal Bonstetten statt.

Gewählt hatte man das etwas zeitigere bekannte Volksstück «Vier Fraue und ein Maas», einen Dreiakter von Josef Brun. Für alle drei Akte sieht der Autor als Bühnenbild den Vorplatz von Sepp Chratzls verfallenen Bauernhof. In Chratzls Person sind einige Gegensätzlichkeiten gelagert, so dass die Umwelt nie so genau weiss, wo der «Schuss hin» geht. Seine beiden Schwestern spekulieren auf das Erbe, die Haushälterin ist stets schlecht angelegt – und Briefträger Schanz mit der Post oft im Rückstand. Dazu drist es da eine junge Frau, einen jungen Mann, bei denen er mit der Liebe nicht so recht klappen will. So hat Sepp auch mit Paarvermittlung zu tun. Das Feuer der Liebe bricht ausserdem am falschen Ort aus – Sepp bleibt nichts anderes übrig als auszuweichen. ... Mehr sei vom Inhalt nicht verraten. Das Theaterstück ist gespickt mit komischen Szenen, es geht lustig, manchmal sogar turbulent zu und her – und die Geschichte ist konstruiert, dass kaum jemand das Happyend erahnen kann.

Mitglieder gesucht!

Im übrigen befindet sich der Theaterverein Bonstetten – der zurzeit 200 Mitglieder, wovon 30 Theateraktive, zählt – noch immer im Aufbau. Darunter's allen alleingesessenen Bonstetterinnen und Bonstettern, aber auch den Neuzugängern wieder einmal ans Herz gelegt: Theaterbegeisterte, Leute, welche die Bretter, die die Welt bedeuten, entdecken wollen, können in diesem Dorfverein ihre Neigungen in den verschiedensten Chargen ausleben: Als TheaterspielerIn und -spieler auf der Bühne, mit Regie-Assistenz, Bühnentechnik oder -bau. Auch Requisitenverantwortliche könnten gebraucht werden. Das Laientheater ist auf schweizerischer Ebene (wo auch der Theaterverein Bonstetten Mitglied ist) recht gut organisiert. Immer wieder werden Kurse für Aus- und Weiterbildung angeboten. Denn: fast alles kann man lernen! In erster Linie werden Männer, gleich welchen Alters, für die verschiedenen Aufgaben gesucht. Vielleicht lässt Hollywood einmal grüssen...! Für Interessierte erteilt niemand weniger als die amtierende Regisseurin Rita Kuster-Tomassini, Auskunft: Telefon 700 36 20.

Nach der Premiere stehen vom Volksstück «Vier Fraue und ein Maas» noch weitere Aufführungen auf dem Programm: Sonntag, 31. Januar, 14 Uhr; Freitag, 5. Februar, 20 Uhr; und Samstag, 6. Februar 1999, ebenfalls um 20 Uhr.

Oben: Schnapsschuss von einer Probe im Bonstetter Gemeindefestsaal – Szene mit Hauptdarstellern sowie Kostümern, Kulissen und Requisiten: Die Schwestern des Bauern Chratzli Sepp, Klemmi (Myrtha Aeberli, links), und Berta (Marianne Koch, rechts), sind im Wäschekorb in Ohnmacht gefallen, die Hauptfigur, der Bauer Chratzli Sepp (Max Weirder, links), verwirrt die Hände, und Schräggi, die Chloesin (Kathleen Gardner-Smith, hinten, Mitte), bietet erste Hilfe. Unten: Regisseurin Rita Kuster-Tomassini (Mitte, stehend) hat das Ensemble auf der Bühne versammelt und gibt Anweisungen.



6. Generalversammlung vom 24 März 1999

Folgende Vorstandsmitglieder und Beisitzer demissionieren und müssen ersetzt werden:
Karl Schärer (Präsident), Rolf Linder, Heidi Bischoff, Beni Janz und Beat Steiner.

Als Präsidentin wir Rita Kuster vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Rita nimmt die Wahl an. Als neue Vorstandsmitglieder werden vorgeschlagen: Erika Umiker, Rolf Bättig sowie Thomas Enderle als Beisitzer. Alle drei werden einstimmig gewählt.

Im Mai 1999 war es so weit; die Mitglieder erhielten per Post die erste Ausgabe des offiziellen Publikationsorgans des Theatervereins Bonstetten „De Vorhang“
Redaktor war Thomas Enderle

De Vorhang

Nr. 1, II/99
Offizielles Publikationsorgan des
Theatervereins Bonstetten.
Erscheint vierteljährlich.

Alles neu macht der Mai!

Überraschung: "De Vorhang" ist da! Dies ist also nun die erste Ausgabe unseres Infoblattes. Wie dieser Begriff schon vermuten lässt, soll "De Vorhang" Euch über das aktuelle Geschehen und die Aktivitäten unseres Theatervereins informieren.

Anders als bisher möchten wir, dass der Verein nicht nur um die Produktion herum als Verein zusammentritt, sondern – auch wenn natürlich die Vorstellung den Höhepunkt unseres Jahresprogrammes bildet – auch während des Jahres Euch zeigen, dass sich etwas tut. Dazu dient "De Vorhang".

Ihr werdet immer wieder Berichte über die laufenden Vorbereitungen vorfinden,

Einladungen zu Vereinsaktivitäten, Kursangeboten und, und, und... So zum Beispiel in dieser Ausgabe: Einladung zum Grillplausch, Informationen zur Produktion 2000 und Anmeldung zum Spielerevent mit Alfred Berger.

Selbstverständlich ist "De Vorhang" nicht nur das Sprachrohr des Vorstandes. Auch Euch steht er offen, über Theaterverein-nähe Themen zu berichten und Eure Meinung kund zu tun. Für Beiträge sind wir stets dankbar.

So, nun genug der Einleitung. Viel Spass mit der ersten Ausgabe unserer Zeitung, "De Vorhang"!

Thomas Enderle

Spielerorientierung: Wir spielen doch!

Entgegen der Ankündigung an der GV werden wir im Januar/Februar 2000 doch eine grosse Produktion aufführen. Dies aus diversen Gründen, unter anderem auch um die Kontinuität zu wahren und um nicht in Vergessenheit zu geraten.

Bei dem Stück handelt es sich um eine Krimi-Komödie. Die Regie des Stückes übernimmt Erika Umiker mit Unterstützung von Thomas Enderle. Im ganzen wird es fünf Auführungen (inkl. Altersschmittag) geben. Mehr sei hier aber noch nicht verraten.

Was wir aber verraten und Euch aus Herz legen möchten ist die Spielerorientierung am 26. Mai um 20:00 Uhr in der Agnestsstube in Bonstetten. Eingeladen sind alle interessierten SpielerInnen. An diesem Abend werden wir Euch mehr über das Stück verraten sowie weitere Informationen zu unserem geplanten Spielerevent bekanntgeben (siehe Artikel unten rechts). (two)

Spielerweekend mit Alfred Berger

Letzten Herbst fand es zum ersten Mal statt: das Spielerweekend. Alle die dabei waren, erleben ein einmaliges, längeres Spielertraining mit Alfred Berger, seines Zeichens Regisseur.

Aufgrund eben dieses Erfolges, möchten wir dieses Jahr erneut so ein Spielerweekend durchführen. Dieses Mal speziell im Hinblick auf unsere Produktion im Jahr 2000. Um es gleich vorweg zu schicken: Dieses Wochenende ist Voraussetzung für alle, die bei dem neuen Stück dabei sein wollen.

Das Weekend findet am 3. & 4. Juli statt und umfasst Samstag ab 14:00 Uhr (mit Zaacht) und Sonntag (mit Zmittag). Wer jetzt lange Reisen befürchtet, der sei beruhigt: Der Kurs ist in Bonstetten. Bitte untenstehende Anmeldung bis 26. Mai an Rita Kuster, Bruggenmattweg 76, 8906 Bonstetten, oder an die Spielerorientierung mitbringen. Bei Fragen steht Rita (Tel. 7003620) gerne zur Verfügung. (two)

Anmeldung Spielerweekend

Name:

Vorname:

Datum:

Unterschrift:

Wurst und Lagerfeuerromantik

Das Knacken eines lodernden Lagerfeuers und das Bruzeln einer Wurst haben schon immer eine gemütliche Atmosphäre verbreitet. Warum also nicht wieder einen gemütlichen Grillplausch im Theaterverein?

Hiermit möchten wir alle ganz herzlich an den 2. Grillplausch einladen. Die Waldhütte Bonstetten ist reserviert, die Würste bestellt, das Getränk für gross und klein organisiert. Kommt doch – auch am 4. Juni ab 19:00 Uhr in die Waldhütte und schnappt euch eine Cervelat. Oder ist vielleicht eine Bratwurst lieber?

Eingeladen sind alle Mitglieder des Theatervereins mit ihrer Familie. Die Wurst und das Brot gibts gratis! Das Getränk zu einem Selbstkostenpreis. Natürlich sind wir froh, wenn ein paar von Euch Lust hätten, ein Dessert oder einen Salat beizubringen. Wer also etwas mitbringen will meldet sich bitte bei Erika Umiker (Tel.: 7011605) jeden Tag zwischen 12:00 und 13:30 Uhr.

Das Grillfest findet bei jeder Witterung statt. Notfalls finden wir in der Waldhütte Unterschlupf. Und auch unsere gute Laune lässt sich sicherlich nicht durch ein paar Gewitterwolken vertreiben.

Das wird ein Fest! Ich hoffe wir sehen uns am Grillplausch! Für Fragen steht Erika gerne zur Verfügung. Bis dann! (two)

— IMPRESSUM —
Redaktion: Thomas Enderle, Zährweg, 8906 Bonstetten, Auflage: 100, Druck: KombiKopie, Fabrikweg 11, 8910 Affoltern a. A.

KURZ & BÜNDIG

Gezügelt.

Endlich haben wir einen neuen Requisitenraum! Nach langer Suche haben wir schliesslich einen Raum ganz in der Nähe des Gemeindegartens gefunden. Er befindet sich gerade neben dem ehemaligen Koch Konsum-Laden und bietet genügend Platz für unsere Bedürfnisse.

Im Rahmen der "Zügelte" Ende Mai, werden wir ein Inventar erstellen und ein wenig "ausmisten". Denke an das Zügelteam an dieser Stelle.

Verteilt.

An der 1. Vorstandssitzung des neuen Vorstandes wurden die Aufgaben des Theatervereins wie folgt verteilt.

Präsidentin (gewählt): Rita Kuster
Vize-Präsident: Toni Koller
Aktuarin (bisher): Ingrid Schmid
Kassier (bisher): Toni Koller
Werbung, PR: Thomas Enderle
Mitgliedervertreterin: Erika Umiker
Technisches: Rolf Bättig

Der Vorhang

Nr. 2, III/99

Offizielles Publikationsorgan des
Theatervereins Bonstetten.
Erscheint vierteljährlich.

SPIELERWEEKEND

Improvisiertes Wochenende mit Alfred Berger

Am Samstag, den 3. Juli waren soweit. Das zweite Spielerweekend des Theatervereins Bonstetten konnte beginnen. Fünfzehn interessierte Mitglieder besammelten sich im Mehrzweckraum des neuen Primarschulhauses in Bonstetten.

Alfred Berger, seines Zeichens begeisterter Regisseur, war aus Jenins angereist um das Weekend unter dem Motto "Improvisation" abzuhalten. Motiviert und mit viel Spass ging es dann ans Werk. Konzentration, Reaktion, Rhythmus und natürlich nicht zuletzt Improvisation wurden in verschiedenen Übungen trainiert. Aus ein paar Stühlen wurde so kurzerhand ein Marktplatz, auf dem man von Bio-Karotteln bis zum edelsten Saft alles



▲ **Improvisation und Konzentration** Die zahlreichen Übungen während des Spielerweekends förderten vollen Körper-Einsatz von allen Teilnehmern.

kaufen konnte. Ein paar Minuten später stattete ein vermeintlicher Räuber einer Poststelle einen Besuch ab. Und wieder kurz darauf befanden sich alle an einem Maskenball. Der Samstagnachmittag und Sonntag waren so sehr abwechslungsreich.

Neben dem Spielertraining wurde auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Die Spieler schlossen am Samstag den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen

auf dem Isisberg ab, gestiftet vom Theaterverein. Und am Sonntag dann gab es eine feine Aufschnitt- und Käseplatte mit feinem Brot.

Als Fazit lässt sich fast nur Positives sagen. Einzig die vielen Pausen und das Wiederholen von Übungen wären zu bemängeln. Dennoch waren die zwei Tage sehr interessant und bereiteten allen Beteiligten viel Spass.

Thomas Enderle



▲ Alfred Berger Der Kursleiter.



DORFCHILBI BONSTETTEN

Die Kugeln rollen wieder!

Eins ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Am ersten Wochenende nach den Sommerferien ist in Bonstetten einiges los. Die Dorfchilbi ist dann in vollem Gang und sorgt wieder für viel Trübel und Heiterkeit in unserer Gemeinde. Dass unser Theaterverein da nicht fehlen darf, ist klar.

Auch dieses Jahr werden wir unseren Spielesand haben. Das allseits bekannte Spiel, bei dem es gilt mit sieben Kugeln eine möglichst hohe Punktzahl

zu erlangen, lockt gewiss wieder viele an unseren Tisch. Und wie jedes Jahr gibt es Fruchtkörbe zu gewinnen.

Damit unser Stand läuft, brauchen wir für beide Tage (Samstag, 28. und Sonntag, 29. August) noch Vereinsmitglieder, die unseren Stand jeweils zu zweit für zwei Stunden betreuen. Es wäre schön wenn auch Du Dich dafür melden könntest.

Alle Interessierten melden sich bitte so schnell wie möglich bei Erika Umiker (701 1605). Sie ist für die Standbetreuung zuständig und wird Euch dementsprechend einteilen. Danke schon an dieser Stelle, für alle, die an der Chilbi ihren Einsatz leisten! (two)

Theater gemeinsam erleben:
Zwei Theaterausflüge mit dem Theaterverein Bonstetten im August.

MEHR AUF SEITE 2

KURZ & BÜNDIG

Volltreffer erwünscht.

Wie jedes Jahr findet am 18. Sept. 1999 ab 14.30 Uhr das Behörden-, Parteien- und Vereinschiessen im Schützenhaus Locherfeld statt.

An diesem Anlass wird hauptsächlich der Kontakt zwischen den Behörden, Parteien und Vereinen beim gemütlichen Zusammensein, in der Schützenstube gepflegt.

Wer dabei sein möchte meldet sich bei Rolf Büttig unter 701 1251 (keine Angst vor dem Telefonbeantworter) oder auch per E-Mail unter rolfbuettig@swissonline.ch

THEATERFAHRTEN

Wenn einer eine Reise tut...

Unser Verein ist nicht irgend ein Verein, nein er ist ein Theaterverein. Das heisst, das wir Theaterspielen. Das heisst aber auch, dass wir am Theater im allgemeinen und am Laientheater im speziellen interessiert sind. Warum also nicht einmal (oder auch zweimal) zusammen mit dem Verein andere Aufführungen besuchen?

Genau diese Frage haben wir uns gestellt und keinen Grund gefunden, der dagegensprechen würde. So bieten wir Euch nun zwei Vorschläge an, mit dem Verein zusammen eine Vorstellung der folgen zwei Freilichtinszenierungen zu besuchen.

"Der Glöckner" in Bern

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Berns grosse Zeit - das 15. Jahrhundert neu entdeckt" lässt das Berner Freilichttheater das Mittelalter neu aufleben. Münsterurm, Münsterportal und das Gebäude der Volkswirtschafts-direktion bilden dabei die prächtige Kulisse für eine lebendige und farbenfrohe Inszenierung.

"Wissen ist Macht!" Damit er seine Macht nicht verliert, ist Dom Claude Frolo jedes Mittel recht. Die Angst vor der Verbreitung des Wissens durch Bücher und die Hörigkeit zur wunderschönen Esmeralda verführen ihn zu Intrigen und Schreckenstaten. Dabei rechnet er nicht mit den Gefühlen des buckligen Quasimodo und wird letztlich selber ein Opfer seiner Begierden.

Datum: 14. August 1999
Ort: Bern
Billetpreise: 37.- sFr. (Erw.)
 27.- sFr. (mit Legi)

"Madris" in Untervaz

Das Freilichtspiel ist eine Inszenierung von Alfred Berger. Manchen von Euch ist er bekannt als Leiter der letzten zwei Spielerweekends unseres Vereins. Es handelt sich um ein Volksstück nach einer alten Sage. Neben 21 Darstellern wirken noch elf Vereine und zwei Chöre mit.

Datum: 20. August 1999
Ort: Untervaz
Billetpreise: 20.- sFr. (Erw.)
 10.- sFr. (Kinder/AHV)

Gemeinsame Fahrt

Wer Last hat, eine oder sogar beide Theaterstücke zusammen mit dem Theaterverein zu besuchen, meldet sich bitte bei Rita Kuster (700/3620 oder 701/2061). Je nach Teilnehmerzahl, organisiert der Theaterverein, die gemeinsame Zugfahrt, Fahrgemeinschaften oder sogar einen Car. Informationen zu genauem Preis (Billet plus Transport) und Abfahrtszeiten erfahren die Angemeldeten rechtzeitig. Für beide Theaterbesuche gilt als letzter Anmeldetermin der 9. August 1999.

Viel Spass bei einem sicherlich tollen Theaterausflug. Und vielleicht sehen wir uns ja dann.

Thomas Enderle

KORREKTUR

Leider ist im letzten Vorhang ein kleiner Fehler passiert. Natürlich schreibt man Rolf Bättig mit zwei 'P' und nicht nur mit einem. Pardon.
 Die Redaktion

KURSANGEBOT - - - WEITERBILDUNG - - -

Ab dieser Ausgabe findet Ihr immer eine Auflistung ausgewählter Theaterkurse. Die Kurse werden von verschiedenen Regionalverbänden organisiert und finden jeweils an den angegebenen Daten statt. Der Theaterverein Bonstetten übernimmt meistens die Kosten für den Kurs unter der Bedingung, dass sie Weiter-

bildung dem Verein zu Gute kommt. Interessierte wenden sich an Erika Umiker (701/1605). Der Vorstand entscheidet dann, ob der Kursbesuch vom Verein getragen wird. Achtung: der angegebene Anmeldeschluss ist jeweils der offizielle, das bedeutet, dass Ihr Euch früh genug bei Erika melden solltet.

Kursbezeichnung	Datum	Anmeldeschluss
Spielerkurse		
Stunts für die Bühne	30./31. Okt 99	30. Sept 99
Regiekurse		
Regie Grundlagenkurs	1. - 3. Okt & 15. - 17. Okt 99	1. Sept 99
Schminkurse		
Weiterbildungskurs Schminken	13./14. Nov & 20./21. Nov 99	30. Sept 99
Technische Kurse		
Stilkunde: Kosum - Frisur - Maske	16. und 30. Okt 99	15. Sept 99

KURZ & BÜNDIG

Kontakt.

Hier noch einmal der Vorstand (mit Telefonnummer):

Präsidentin: Rita Kuster
 (700/3620 oder 701/2061)
Vize-Präsident, Kassier: Toni Koller
 (700/2244)
Aktuarin: Irmgard Schmid
 (700/1015)
Werbung, PR: Thomas Enderle
 (700/1468)
Mitgliedervertreterin: Erika Umiker
 (701/1605)
Technisches: Rolf Bättig
 (701/1251)

Wir stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

PRODUKTION 2000

Technik, die begeistert

Kann eine Produktion nur mit Schauspielern gemacht werden? Die Antwort lautet nein! Denn was nützen die besten Laien-Schauspieler ohne Bühnenbild, Beleuchtung, Ton und Spezial-Effekten? Es wird keine gute Produktion!

Die Technik sorgt dafür, dass die Schauspieler in einem guten Bühnenbild ihr bestes geben können. Mit Hilfe von Licht, Ton und Effekten werden Handlungen auf der Bühne unterstützt und geben jeder Produktion den letzten Schliff.

Für genau diese Unterstützung der Schauspieler suchen wir **DICH!**

Bist Du kreativ oder handwerklich begabt und willst Deinen Teil dazu beitragen, dass unsere Produktion ein voller Erfolg für den Theaterverein Bonstetten wird?

Dann melde Dich bei Rolf Bättig, welcher die ganze Technik koordiniert. Ihr erreicht mich unter 701/1251 (keine Angst vor meinem Telefonbeantworter, er beißt nicht) oder per E-Mail: rolfbaettig@swissonline.ch

Ich freue mich jetzt schon auf eine gute Zusammenarbeit um eine super Produktion auf die Beine zu stellen.
 Rolf Bättig

- IMPRESSUM -

Redaktion: Thomas Enderle, Zürweg, 8906 Bonstetten. **Texte:** Rolf Bättig, Thomas Enderle. **Auflage:** 160. **Druck:** Kombi-Koper, Fahrweg 11, 8910 Affoltern u. A.

Probebericht Verruckts Gäld

Üben, Üben und nochmals üben

Intensiv bereiten wir unser neuestes Stück vor, die rasante Komödie VERRUCKTS GÄLD. Die Probearbeiten sind in die letzte Runde gegangen, denn am 22. Januar 2000 ist Premiere.

Noch knapp einen Monat trennt die Spielerinnen und Spieler des Theatervereins Bonstetten von der Premiere. Eifrig sind sie mit den Probearbeiten beschäftigt und das nicht erst seit kurzem. Schon vor den Sommerferien begann das Team um Regisseurin Erika Umiker mit den Leseproben. Ende August ging es dann auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Zweimal die Woche hiess es, Text und Bewegung zu proben, Stimme und Körper aufeinander abzustimmen.

Dies mag sich nach viel Arbeit anhören, doch für die vier Laienschauspielerinnen und vier Laienschauspieler bedeutete es ausserdem noch sehr viel Spass. Mit viel Enthusiasmus und Elan arbeiten sie alle der Aufführung entgegen.

Die amüsante, rasante Farce "Verruckts Gäld" ist eine Dialektbearbeitung von Ray Conneys Original Funny Money. Nicht zum ersten mal spielt der Theaterverein ein Stück des Engländers: Bereits vor zwei Jahren feierte die Truppe- damals unter Regie von Rita Kuster- Tomasini- mit „Alles im Griff“ (im Original: Out of Order) einen grossen Erfolg.

Zum Inhalt von unserem jetzigen Stück nur so viel: Das Stück ist gespickt mit witzigen Überraschungen, komischen Szenen und spritzigen Pointen. Und der Schluss kommt völlig unerwartet. Aus dem Vorhang Nr. 4 geschrieben von Thomas Enderle.



Fotos aus den Stück „Verruckts Gäld“ aus dem Jahr 2000

Applaus, Applaus

Was lange währt, wird endlich gut. Über ein halbes Jahr haben die Vorbereitungen für das Theaterstück "Verruckts Gäld" gedauert. Blicken wir auf die letzten Wochen zurück. Lange haben die Spieler, Techniker und alle Beteiligten auf die vier Vorführungen und den Altersnachmittag hingearbeitet. Nach den Sommerferien fingen die Proben zweimal wöchentlich an. Und als ob das nicht genug wäre, stieg der Druck mit jedem Tag an. Doch der Aufwand hat sich gelohnt! Am 22. Januar 2000 konnte das Team um unsere Regisseurin Erika Umiker und Regieassistenz Rita Kuster Premiere feiern. Und was für eine Feier es dann war! Zuerst wurden die Zuschauer von der üppigen und wunderschön aufgebauten Tombola regelrecht überwältigt. Und drinnen an den Tischen erwartete sie dann noch ein vorzügliches Mahl. Kurz nach acht ging es dann endlich los. Der Vorhang öffnete sich zur ersten Vorstellung von "Verruckts Gäld". Zwar gab es hie und da eine kleine Panne- das Bild hätte erst am Ende des Stückes fallen müssen- doch schafften die Spieler (mit der Hilfe der Souffleuse Myrta Aeberli) das Stück mit vielen Lachern und einigen Zwischenapplausen über die Bühne zu bringen. Das überraschte vor allem auch die Spieler, die mit der Hauptprobe eigentlich gar nicht so richtig zufrieden waren. So hatte sich der Besuch für die Zuschauer am Premierenabend sicher gelohnt. Aber auch die weiteren Vorstellungen erfreuten sich befriedigender Zuschauerzahlen, auch wenn noch einige Stühle freigewesen sind. Das Interessante daran: Die Spieler wurden eigentlich immer besser. Und das verkohlte Guggeli an Schluss des Stückes lernte erst in der letzten Vorstellung so richtig zu rauchen. Doch die Vorstellungen wären nie so glatt gelaufen, wenn nicht hinter den Kulissen, zwischen den Tischen und in der Küche zahllose Helfer zum Erfolg der Aufführungen beigetragen hätten. Diese Helfer und alle anderen Beteiligten waren dann auch beim Helferessen am 14. Februar mit dabei, als dann bei Guggeli- was sonst?- und Pommes Frites über das Stück diskutiert und gelacht wurde.

Von T. Enderle

Jahresbericht der Präsidentin Rita Kuster zur GV vom 22 März 2000

In der neuen Zusammensetzung stellte der Vorstand einige Überlegungen zur Aktivierung des Vereinslebens an. So entstand unsere Vereinszeitung „De Vorhang“, welcher vierteljährlich erscheint. Es empfiehlt sich, „De Vorhang“ zu lesen, da alle unsere Mitteilungen dort veröffentlicht werden.

Unsere Veranstaltungen im letzten Vereinsjahr:

- Grillplausch am 4. Juni 1999
- Spielerkurs mit Alfred Berger am 3./ 4. Juli 1999
- Funduszüglete von Provisorium bei Werner Locher in einen gemieteten Raum
- Züglete des Theaterpools von Bonstetten nach Affoltern
- Theaterbesuch „Madris“ in Untervaz am 20. August 1999
- Dorfchilbi Bonstetten am 28./ 29. August 1999
- Produktion „Verruckts Gäld“. Diese war sehr erfolgreich
- Helferessen am 14. Februar im Restaurant Hirschen in Wettswil. Vielen Dank allen Helfern für ihren Einsatz an der Produktion.

Produktion 2001: wir werden das Stück „Männerwirtschaft“ aufführen. Am Samstag , den 20. Januar ist Premiere.



Theater  verein **Bonstetten**

MÄNNERWIRTSCHAFT

Schwank in 3 Akten von Fritz Klein

Vorverkauf ab 8. Januar 2001
jeweils Montag bis Freitag bei

Rolf Landis
Radio Fernseh Video Technik

Tel. 01 700 39 77 Fax 01 701 12 34

Aufführungen
Samstag, 20. Januar 2001, 20.00 Uhr
Freitag, 2. Februar 2001, 20.00 Uhr
Samstag, 3. Februar 2001, 20.00 Uhr
Sonntag, 4. Februar 2001, 14.00 Uhr
im Gemeindesaal Bonstetten

MÄNNERWIRTSCHAFT

Die Bauernfamilie Moser, Alfred, Martin und der Adoptivsohn von Martin, bewirtschaften den Hof Buechegg. Die Mutter von Alfred und Martin hat den Bettel hingeschmissen und macht mit ihrem Jugendfreund eine Weltreise von unbekannter Dauer. Dank den heutigen Single-Annoncen über Telefon und Kontaktanzeigen, versuchen es auch die drei Bauern und hoffen so, endlich wieder eine weibliche Kraft auf den Hof zu bekommen. Die Briefträgerin Tanja, welche eine uneheliche Tochter hat, versucht schon seit Jahren ihr Glück bei Martin, welcher aber partout nichts von ihr wissen will. Die Tochter von Tanja hat aber durch die Anzeige Gefallen an Fredy gefunden. Dass aber der Onkel von Fredy auf sie steht, macht die Sache nicht einfacher. Und dann ist da noch die Frage offen, von wem eigentlich ist Melanie, die uneheliche Tochter von Tanja? Ein überaus witziger und turbulenter Schwank.

Die Personen und ihre Darsteller



Karl Schärer

als
Alfred
Moser

als
Martin
Moser



David Stamm



als
Melissa Steiner,
Vertreterin

Erika Umiker



als
Fredy Moser
Adoptivsohn von
Martin Moser

Roger Seiler



als
Eveline,
Heiratskandidatin

Aurelia Eichin



als
Tanja,
Briefträgerin
als
Melanie,
Bauern-
tochter

Astrid Dreier



Simone Wildhaber



Toni Koller

Regie



Myrtha Aeberli

Soffleuse

In der Vorbereitung und hinter den Kulissen wirken mit:

Bühnenbild und Technik: Rolf Bättig und Team
Schminken: Aska Caramia
Kostüme: Irmgard Schmid
Pressewerbung: Thomas Enderle
Inserate und Drucksachen: Toni Koller
Tombola: Irmgard Schmid und Team
Küche: Kurt Illi und Team
Bewirtung: Beat Steiner und Team
Saaldienst: Beni Janz und Team
Video: hamatv, Peter Hanselmann,
Rolf Linder und viele mehr

Hier noch einige Bilder:





Aus dem Anzeiger:

Theaterverein Bonstetten

Männerwirtschaft

Im Haushalt der Mosers auf dem Hof Buechegg geht es seit längerem nicht mehr so ordentlich zu. Seit die Mutter mit ihrem Jugendfreund auf eine Weltreise für unbestimmte Zeit verreist ist und ihre Söhne Alfred und Martin samt dessen Adoptiv-Sohn Fredy alleine zurückgelassen hat, herrscht in der guten Stube der Mosers ein heillos

Durcheinander. Eine Frau muss her, beschliessen die drei ledigen Männer unabhängig voneinander. Und da bieten sich die Single-Annoncen geradezu an. Tatsächlich sind alle drei erfolgreich und finden schon bald eine heiratswillige Dame in den Anzeigen. Heimlich laden sie ihr Objekt der Begierde zu sich ein, doch – wie könnte es

auch anders sein – alle haben das gleiche Wochenende ausgesucht!

Die Verwirrung ist vorprogrammiert. Die aufdringliche Biefträgerin, die ihrerseits ein Auge auf Martin Moser geworfen hat, und eine resolute Staubsaugervertreterin machen das Chaos dann noch perfekt: Verirrungen und Verwirrungen der lustigsten Art.

Das Stück «Männerwirtschaft» von Fritz Klein ist ein spassiger Schwank in drei Akten. Seit vor den Sommerferien sind die sieben Schauspieler mit Regisseur Toni Koller und seinem Produktionsteam eifrig an den Vorbereitungen für die neuste Produktion des Theatervereins Bonstetten. Alle fiebern den Aufführungen Ende Januar/Anfang Februar mit gespannter Erwartung entgegen.

Für das Bühnenbild sieht der Autor in allen drei Akten die gut eingerichtete, wenn auch sehr unordentliche Bauernstube der Mosers vor. Hier spielt sich denn auch die meiste Handlung ab, doch auch das Schlafzimmer von Martin kommt als Nebenschauplatz zum Zuge. Was genau passieren wird, erfährt man nur bei einem Theaterbesuch beim Theaterverein Bonstetten.



Proben in Bonstetten zu Fritz Kleins Männerwirtschaft

Foto: zvg

Daten siehe Inserat und Spielplan

Nach dieser Produktion kam es im Vereinsvorstand einmal mehr zu grossen Unstimmigkeiten worauf Toni Kohler den Vorstand per sofort verliess. Der restliche Vorstand beschliesst den Brief von Toni an der GV nicht aufzulegen, da er zu persönlich erscheint. Wir respektieren den Entscheid und werden den Brief deshalb hier auch nicht abdrucken.

Produktion 2002:

Rita übernimmt die Regie in: „Ich melde einen Selbstmord“



die schauspieler und die helfer

					Regie rita tomasini
serena lauber Schauspielerin, die endlich wieder Erfolg feiern kann	teddy schueler Stückeschreiber und glühender Verehrer Serenas	lina gläuser Hausdame von Serena und Kent, eigentlich Schauspielerin	max traber Unvorsichtiger, unangenehmer Zeigenosse		Produktionsteilung rolf bättig
					Souffleuse myrtha aeberli
kent baldinger Ehemann von Serena und Regisseur all ihrer Bühnenerfolge	lea reinhard Freundin und Anwältin von Serena	oskar gartmann Untersuchungsbeamter mit Sinn für Humor	gaby johner Nachwuchsschauspielerin und Kents Geliebte	Technik, Bühnenbild Schminken Kostüme am Flügel Werbung, Drucksachen Tombola Treppe	Waldi Aeberli, Michi Moll Aska Caramia Anker für textile Gestaltung, Boosetten Willi Schmid Thomas Enderle Erika Umiker hamate, Peter Hanselmann und Team Schneider & Co, Sagerer Zimmerel, Boosetten
				Und natürlich noch viele, viele mehr. Der Theaterverein dankt allen Helfern, Sponsoren, Inserenten und Spendern der Tombola für ihr Engagement.	

Am Ende der Produktion resultierte ein Gewinn von rund Fr. 2'900.-.

An der GV beträgt das Vereinsvermögen Fr. 40'000.-, wovon Fr. 30'000.- in Obligationen fest investiert sind. Der Vorstand beschliesst, die liquiden Mittel nicht schon dieses Jahr für spezielle Aktionen einzusetzen, sondern zum nächstjährigen 10 Jahres-Jubiläum aufzusparen.

Im Jahre 2003 wird das Stück "Dollingers Alptraum" aufgeführt.

Rösli Hösli, dienstbarer Geist der Familie Dollinger, hat ein Problem. Sie kann sich nicht so recht für Vanessa, bald –Ehefrau ihres Hausherrn Erwin Dollinger erwärmen. Ach, was war doch die erste Ehefrau Monika ein Schatz. Doch leider segnete sie bei einem Flugzeugabsturz das Zeitliche. Und jetzt fünf Jahre später, soll nun also diese hochnäsige Vanessa die neue Herrin des Hauses werden. Nun ja, ein Dienstmädchen erträgt viel. Zum Glück steht ihr Erwins Mutter etwas bei.

Doch dann, just am Tag der Hochzeit von Erwin und Vanessa taucht die tot geglaubte Monika wieder auf. Und von da an beginnt ein regelrechter Alptraum, nicht nur für Rösli. Der stark überforderte Bräutigam verstrickt sich in einem Netz aus Lügen und Halbwahrheiten und seine neue Gemahlin sieht schon ihre Felle in Form von Vermögen und Status davonschwimmen. Sie wird jedenfalls das Feld nicht ohne Kampf räumen. Doch damit nicht genug. Denn Erwin ist nicht der Einzige, der es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt, stellt sich doch bald die Frage, was Monika in ihrer langen Abwesenheit so getrieben hat.





Bald beginnt der Alptraum...

Der Theaterverein Bonstetten kurz vor der Premiere

Am Samstag feiert die neuste Produktion des Theatervereins Bonstetten Premiere. «Dollingers Alptraum» beschäftigt die Spielerinnen und Spieler nicht erst seit kurzem: Die Probearbeiten begannen schon im Sommer. Ein letzter Blick hinter die Kulissen.

VON THOMAS ENDERLE

Noch stehen die Stühle auf den Tischen und der Saal ist bis auf eine Handvoll Beteiligter menschenleer. Auch auf der Bühne fehlen noch die letzten Handgriffe am Bühnenbild. Die Spielerinnen und Spieler des Theatervereins Bonstetten spielen aber in voller Montur und geschminkt, als ob der Gemeindsaal berstend voll wäre. Schliesslich sind es nur noch wenige Tage bis zur grossen Premiere am Samstag, 25. Januar, und da muss alles sitzen.

«Dollingers Alptraum» heisst das Lustspiel, das dieses Jahr vom Theaterverein aufgeführt wird. Erwin Dollinger heiratet nachdem seine erste Frau Monika seit fünf Jahren nach einem Flugzeugabsturz verschollen ist, erneut. Objekt der Begierde ist Vanessa, die gekonnt Erwin umgarnt, unmissverständ-

lich aber hinter seinem Geld her ist. Die Schwiegermutter in spe und der dienstbare Geist der Familie, die Haushälterin Rösli Hösli, durchschauen das Spiel der eher unsympathischen Neuen. Der Alptraum kommt aber erst dann so richtig ins Rollen, als just am Tag der Hochzeit die tot geglaubte Ehefrau Nummer eins wieder auftaucht.

Über ein halbes Jahr Pionierarbeit

Wenn nun am Samstag sich der Vorhang zum ersten Mal vor dem Publikum öffnet, dann wird dem geeigneten Theaterbesucher das Produkt aus über einem halben Jahr Probenarbeit präsentiert. Schon vor den Sommerferien trafen sich die Spielerinnen und Spieler zu ersten Leseproben. Die ersten Stellungsproben zunächst mit, dann bald ohne Textheft folgten schon nach den Sommerferien. Zweimal die Woche hiess es üben, ausprobieren, wiederholen. Im Laufe der Zeit kamen dann die Requisiten dazu, dann Kostüme, Bühnenbild, Maske und am Ende das Licht.

Es zeigt sich rasch, dass für eine gelungene Produktion nicht nur Spieler und Regisseurin gebraucht werden: Neben der Souffleuse, die bei Textunsi-

cherheiten weiterhilft und Schminkerinnen, sorgt ein Team für Beleuchtung, Bühnenbild, Werbung, Plakate und Programme. Nicht zuletzt müssen dann noch die einzelnen Vorstellungen organisiert werden. Hier sorgt Produktionsleiter Pius Stöckli dafür, dass an den Vorstellungen Getränke gekühlt, Essen gekocht und serviert und Kuchen gebacken werden.

Weitere Vorstellungen

In fünf Tagen ist es dann also soweit: «Dollingers Alptraum» (im Original «Diagnose Alptraum» von Daniel Kaiser) feiert auf der Bühne des Gemeindsaals Premiere. Wie immer gibt es eine grosse Tombola mit einem Hauptpreis im Wert von 1000 Franken und feines Abendessen zu attraktiven Preisen. Der Eintritt kostet 15 Franken (10 Franken für Kinder bis 16 und AHV). Türöffnung, um 18.30 Uhr, Vorstellungsbeginn um 20 Uhr. Weitere Vorstellungen: am Freitag, 31. Januar, und Samstag, 8. Februar, jeweils 20 Uhr sowie Sonntag, 9. Februar, 14 Uhr. Türöffnung jeweils eine Stunde vorher. Vorverkauf bei Radio/TV Landis in Bonstetten, Telefon 01 700 39 77.

Mit dabei waren:

Max Wendler, Erika Umiker, Bernhard Janz, Myrtha Aeberli, Miranda Goedhard, Roger Seiler, Petra Infanger, Markus Enk
 Regie: Irmgard Schmid

Neu gab es in diesem Jahr keinen gewöhnlichen Altersnachmittag. Der Theaterverein spielte „Dollingers Alptraum“ am 1. Februar in einer Benefizvorstellung für verschiedene Einrichtungen wie Bezirksspital Affoltern, Wohnheim Loomatt, Kantonale Arbeitserziehungsanstalt Uitikon, Götschihof, Stiftung Solvita Urdorf, Altersheim Seewadel.

Wohltätiger Alptraum auf der Bühne

Benefizaufführung des Theaterverein Bonstetten

Zur Halbzeit ihrer Spielzeit lud der Theaterverein Bonstetten am vergangenen Samstag zu einer Benefizvorstellung ihrer neusten Produktion «Dollingers Alptraum» ein.

VON THOMAS ENDERLE

Die Atmosphäre zu Beginn der Vorstellung war speziell. Sowohl vor wie auch hinter dem Vorhang: Auf der einen Seite waren da die Spielerinnen und Spieler, die Regisseurin und das ganze Team, dass an diesem Samstagnachmittag eine besondere Vorstellung ihres neusten Stücks «Dollingers Alptraum» auf die Bühne bringen würden. Auf der anderen Seite harrten die geladenen Gäste gespannt der Dinge, die da kamen.

Der Theaterverein Bonstetten hatte für diese Benefizveranstaltung gesamtlich 19 Institutionen angeschrieben. Und über 170 Personen waren dieser Einladung gefolgt. Freudig begrüßte die Regisseurin Irmgard Schmid die Anwesenden aus verschiedenen Einrichtungen wie dem Wohnheim Loomatt (Stallikon), dem Werk- und Wohnheim zur Weide (Mettmenstetten), dem Götschihof, dem Bezirksspital Affoltern oder der Stiftung Solvita (Urdorf).

Schon kurz nach Beginn der Vorstellung zeigte sich, dass die Nervosität hinter den Kulissen nicht nötig gewesen wäre: Gebannt folgten die Zuschauerinnen und Zuschauer dem lustigen Treiben auf der Bühne, lachten bei den Pointen und fieberte mit, wie es den Akteuren auf der Bühne erging. Zu Schmunzeln gab es denn auch genug: Erwin Dollinger erfährt just an dem Tag, an dem er zum zweiten Mal heiratet, dass seine erste, bis anhin für tot geglaubte Ehefrau Monika noch lebt. Dass diese Ausgangssituation für einige Wirren und komische Situationen sorgt, liegt auf der Hand.

Zur Pause luden die Bäckereien Bode (Stallikon), Odermatt (Bonstetten), Pfyl (Hedingen) und Schelling (Wettswil) auf ein feines Dessert ein. Cremeschnitte, Vermicelle oder Diplomat – für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Getränke wurden dazu von Herrn Wilhelm vom Pick Pay (Bonstetten) spendiert.

Am Ende des etwa zweistündigen Stücks belohnte das zufriedene Publikum die Akteure mit tobendem Applaus. Viele Anwesende liessen es sich nicht nehmen, sich persönlich bei den Schauspielern zu bedanken.

Der Theaterverein führt das Lustspiel «Dollingers Alptraum» noch am 8. Februar um 20 Uhr und am 9. Februar um 14 Uhr auf. Tickets für beide Vorstellungen sind im Vorverkauf bei Radio/Fernsehen Landis in Bonstetten erhältlich: Telefon 01 700 39 77.

Nach den Aufführungen im Gemeindesaal Bonstetten ging „Dollingers Alptraum“ noch weiter und zwar an den Theatertagen in Aarau. Willi Schmid schrieb im „Vorhang“: *Für den Verein ist diese Wahl eine grosse, einmalige und noch nie dagewesene Ehre. Aber auch eine mit viel Zusatzengagement verbundene Herausforderung. Gilt es doch sich nochmals voll zu motivieren, Freizeit zu opfern, zu planen und zu üben...*

Kurz: nochmals das Beste zugeben für eine tolle, unterhaltsame, spannende Aufführung.

Aus dem Bericht von Myrtha Aeberli:

Bei wunderschönem Wetter wurden wir von Beni sicher nach Aarau gefahren. Nach dem Zimmerbezug schlenderten wir in die Altstadt. Dort begegneten wir der Vorhut, so dass wir zusammen das Festzelt aufsuchen konnten.

Gut gestärkt besuchten wir verschiedene Vorführungen. Was erwarten wir von den Darbietungen und was wird von uns erwartet? Diese Frage stellten wir uns schon zu Hause.

Das Stück „ Betriebsstörung“ dauerte 80 Minuten, und ich bin bis heute noch nicht auf den Inhalt gestossen.

(Bin mutmasslich zu alt).

Die Technik hat grosse Arbeit geleistet, so dass wir zuversichtlich dem Auftritt entgegensahen. Wir hatten einen gut besuchten Anlass. Sogleich musste wieder abgebrochen und verladen werden.

Müde aber zufrieden besammelten wir uns um 23 Uhr zur Kritik. Es wurde viel geredet, und nach Mitternacht wurde an „Dollingers Alptraum“ Kritik geübt. Schwänke sind nicht ganz nach dem Geschmack der Kritiker, aber wir sind noch gut davongekommen.

Mit Hunger und Durst eilten wir zum Festzelt, wo uns noch eine gute Bedienung erwartete.

Am Sonntag besuchten wir noch eine Darbietung einer Frau, welche mir sehr gut gefallen hat. Mit einer Erfahrung reicher ging es mit der SBB sicher nach Hause.

Jubiläumsreise 10 Jahre Theaterverein Bonstetten ein Reisebericht von Hans Appert

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!»

SICHER GÄBE ES NOCH MEHR REDEWENDUNGEN, DIE AUF DIE JUBILÄUMSREISE ZUTREFFEN WÜRDEN. ES STIMMTE EINFACH ALLES, VON DER ORGANISATION, ÜBER DAS WETTER BIS HIN ZU DEM, WAS WIR ERLEBEN KONNTEN.

Die Ausschreibung hörte sich sehr verheissungsvoll an- ein Besuch der «Tell Freilichtspiele» in Interlaken. Die Generalversammlung hat dieses Frühjahr diesem Ausflug gegenüber den anderen Vorschlägen den Vorzug gegeben. Wie sich herausstellen sollte, war dies ein Höhepunkt besonderer Güte in diesem Vereinsjahr. Doch nun alles schön der Reihe nach.

Kurz nach 11.00 Uhr besammelten sich 39 Reiselustige bei schönem Wetter und sehr angenehmen Temperaturen am Bahnhof Bonstetten. Mit der S9 fuhren wir nach Zug und nach dem Umsteigen mit dem Schnellzug nach Luzern. Bei munterem Geplauder und Gelächter ging es nun etwas gemütlicher mit der Brünigbahn über den Pass nach Meiringen und nach dem Lokwechsel weiter nach Brienz. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, wie die grossen Höhenunterschiede mit der Kraft der Zahnräder überwunden werden können.

In Brienz hatten wir dann knappe ¾ Stunden zur freien Verfügung und es war fast unglaublich wie schnell niemand mehr zu sehen war. Die Meisten suchten eine ruhige Gartenbeiz um etwas zu trinken oder etwas kleines zu essen. Andere nützten die Gelegenheit und flanieren im «Schnitzerdorf».

Alle waren pünktlich zur Abfahrt des Schiffes «Brienersee» am Schiffsteg zurück, wenn nur die verflixte geschlossene Barriere nicht gewesen wäre... Aber selbstverständlich wartete das Schiff bis alle den Weg an Bord Richtung Interlaken gefunden hatten. «Sünnele und gnüsse» war das Motto auf dem Schiff bis wir Interlaken kurz nach vier erreichten.

Am Schiffssteg wurden wir von einem Bus abgeholt, der uns ins Freilichttheater brachte, wo wir unter kundiger Führung einen Blick hinter die Kulissen werfen konnten. Grossartige Bauten, die vor einigen Jahren für rund drei Millionen Franken erneuert und restauriert wurden, konnten wir bestaunen. Die Kostüme werden heute für alle rund 180 Akteure selber genäht und unterhalten. Ihr Wert liegt bei einer runden halben Million Franken und sie werden fein säuberlich nummeriert in den Umkleide-Pavillons für die Schauspieler bereitgehalten. Alle Sprechrollen sind doppelt besetzt. So kann bei einem Ausfall einfach ausgewechselt werden. Übrigens erhalten alle Laien- Schauspieler vom Gessler über Tell bis hin zu denen, die gar nichts sagen müssen, den gleichen Lohn- Fr. 5.00 für jede Probe und Fr. 15.00 pro Aufführung...

Für weit über 200`000 Franken wurden vor zwei Jahren in die Bereiche Ton und Akustik investiert. Das Resultat ist hervorragend. Man hört die Akteure laut und deutlich bis zum hintersten der 2000 gedeckten Sitzplätze.

Ins Leben gerufen wurden die Tellspiele im Jahre 1912 durch einen Lehrer. Nur mit Unterbrüchen während der beiden Weltkriege (1914- 1918 und 1939- 1945) gelangt das grossartige Stück in seiner einzigartigen Umgebung bis heute jedes Jahr rund zwanzig Mal zur Aufführung.

Selbstverständlich gab es in all den Jahren auch verschiedene Pannen, die zuweilen grosse Heiterkeit beim Publikum hervorriefen. So sei, als auf dem Edelhof des Attinghausen gerade der «Oheim» im Sessel starb, eine Ambulanz mit Sirenengeheul auf der Strasse vor dem Freilichtmuseum durchgefahren...oder an der gleichen Stätte kommt ein Reiter herangaloppiert und muss dem «Oheim» eine Botschaft überbringen. Das Pferd aber verlor genau vor dem Einsatz ein Hufeisen. Das ausgeliehene Pferd musste jedoch an dieser Stelle noch nie anhalten und galoppierte vorbei. Auf dem Rückweg konnte dann die Meldung doch noch überbracht werden... und ein anderes Mal verpasste ein Reiter seinen Einsatz weil er mit einer Kollegin schäkerte. Das Pferd jedoch hat den Einsatz mitbekommen, ist angaloppiert und der edle Reiter fiel vom Pferd. Glücklicherweise wurde der Akteur beim Sturz nicht verletzt...

Anschliessend an die Besichtigung führte uns der Bus nach Gsteigwiler, wo wir neben der Kirche im Restaurant Hotel Steinbock ein köstliches Nachtessen zu uns nehmen konnten. Leider mussten wir dann fast etwas pressieren, damit wir den Beginn der Aufführung nicht verpassten.

Fast ganz zuvorderst waren für uns Plätze reserviert und so konnten wir das Geschehen auf der Bühne aus nächster Nähe verfolgen. Was da in den 13 Szenen in der gigantischen Arena aufgeführt wurde, war schlechthin sensationell. Monika Wild, die in Zürich geborene Schauspieler, Regisseurin und Dramaturgin bringt mit ihren Laienschauspielern und den verschiedensten Tieren eine zauberhafte Atmosphäre ins Theater. Der Beginn der Alpabfahrt in die noch heile Welt, mit wunderschön geschmückten, echten (!) Kühen aus der Umgebung, die zusammen mit einer Ziegenherde die Naturbühne durchquerten. Kaum spürbare Szenenwechsel von einer Bucht am Vierwaldstättersee, zu Stauffachers Haus in Steinen, auf dem Dorfplatz in Altdorf, auf das Rütli, oder in eine Waldgegend während der Jagd und zu guter Letzt in die Hohle Gasse bei Küssnacht, zogen uns Zuschauer in den Bann.

Man kann die Stimmung und die Eindrücke wohl kaum in Worte fassen, man muss es einfach selber erleben. Mit einem grossen Applaus wurden am Schluss die 24 Pferde, zwei Esel, ein Huhn (die Kühe waren bereits wieder im Stall) und die annähernd 180 Schauspieler (alle zusammen auf der Bühne), verabschiedet.

Nachdem auch die letzten «Bonstetter» unseren Bus gefunden hatten, fuhren wir über die Autobahn via Bern nach Hause. Gesättigt mit vielen positiven Eindrücken und auch vom guten Essen, verabschiedeten wir uns gegen ein Uhr.

Der hervorragend organisierte, unvergessliche Tag hatte damit ein Ende gefunden. Ein herzliches Dankeschön geht an die Teilnehmer der Generalversammlung. Sie haben uns den wunderschönen Tag erst ermöglicht. Dafür, dass alles so reibungslos, ohne Hektik und ohne Pannen ablief, waren David Stamm und der neue Präsident, Roger Seiler, verantwortlich. Danke, es war wirklich super. Dass die Sonne schien, war selbstverständlich und nur nebenbei bemerkt. Dafür waren wir Teilnehmer verantwortlich...

LIEBE THEATERFREUNDE!

Theater spielen, für die einen das höchste Brot, für andere eine willkommene Abwechslung. Jedes Jahr gibt es nun das Theaterfest am Bonstetten. Geplant: 1993 wurde im Herbst 1994 das erste Stück „Katharina die Kühne“ aufgeführt. Seither wurden weitere neue Theaterstücke mit Erfolg aufgeführt. Dass wir auch auf dem richtigen Weg sind, zeigen uns die stetig steigenden Mitgliederzahlen: von 1993 waren es nur 13 Mitglieder, welche sich aus Aktive, Passivmitglieder wie auch Gönner zusammensetzen. Und auch die Publikumszahlen steigen immer weiter an. Dafür möchte ich mich natürlich bei Ihnen, dem Theaterbegleitenden Besucher, bedanken.



Für unser diesjähriges Jubiläumsmotiv „Mord am Dorfplatz“ wählten wir mit einem gewöhnlichen Professor? Oder handelt es sich um eine der ehrenwerten Damen? Auch der erste Vogelband, welcher auf der Dorfplatz sein Debut aufgeschlagen hat, kommt in Betracht.

Roger Seiler
Präsident des
Theatervereins Bonstetten

EIN MORD IST GESCHEHEN...

Auch 1900 war die Welt nicht weiter in Ordnung. In Bonstetten, in ländlicher Umgebung, ereignete sich mysteriöse Mord. Die Opfer sind weibliche Gäste und weibliche Mitarbeiter. Die Polizei ist ratlos und die beiden Mutterbürger und Kleintierkundler versetzen die Mord nicht mehr. Ist der Mörder etwa ein Tier? Könnte es sich nicht mehr ganz schrittweise handeln sein? Ist es der Insekten- und Fraßschaden? Oder handelt es sich um einen Professor? Oder handelt es sich um eine der ehrenwerten Damen? Auch der erste Vogelband, welcher auf der Dorfplatz sein Debut aufgeschlagen hat, kommt in Betracht.



Ein Verwirrspiel setzt ein, in welchem die Trauer um die Verstorbenen nicht so recht aufkommen will. Die beiden kleinen Jungen, die Angler von dem nächsten Mord sind nicht zuletzt nach Lust und Laune, wobei die Szenen, die den wüsten Bewegungen der beiden Kinderleben findet der nicht alles ernst zu nehmende Fall eine überzeichnete Wirkung.

Lesen Sie sich in eine andere Zeitspaße vertiefen, und gewinnen Sie mit Augenwürden den Hintergrund des schwarzen Humors dieses spannenden wüsten Lebens.

DAS ENSEMBLE



1. als Art	7. als Kommissar	13. als Angestellte	19. Frau
2. als Fr. Langer	8. als Fr. Gerber	14. als Fr. Kubler	20. als Fr. Kubler
3. als Fr. Langer	9. als Dr. Müller	15. als Fr. Kubler	21. als Fr. Kubler
4. als Fr. Müller	10. als Dr. Müller	16. als Fr. Kubler	22. als Fr. Kubler
5. als Fr. Müller	11. als Dr. Müller	17. als Fr. Kubler	23. als Fr. Kubler
6. als Fr. Müller	12. als Dr. Müller	18. als Fr. Kubler	24. als Fr. Kubler



UNSERE AUFFÜHRUNGEN

Premiere

Premiere mit Apéro ab 17.30 Uhr, Nachtessen ab 18 bis 20 Uhr. Menüs zu attraktiven Preisen, zudem Snacks, Kaffee und Kuchen vor und nach der Aufführung sowie während der Pause. Es kocht für Sie das Team des Restaurant Löwen, Bonstetten. Bankettbestellung, Grosse Tumbler.

Abendvorstellungen

Türöffnung 19 Uhr. Apéro und Snacks vor der Aufführung und während der Pause. Konzertbestellung.

Nachmittagsvorstellung

Türöffnung 13 Uhr. Getränke, Kaffee und Kuchen vor der Aufführung und während der Pause. Bankettbestellung.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: Fr. 20.-
Kinder (bis 16 Jahre), AHV/IV: Fr. 15.-
Eintritt mit Abendessen (von Fr. 45.-) nur Fr. 40.-

Bei allen Aufführungen sind die Plätze reserviert. Billets können ab 12. Januar 2004 bei Radio-Tenuehen Ländli in Bonstetten unter Telefon 01 700 39 77 oder unter www.theater-bonstetten.ch bestellt werden.

10 JAHRE THEATERVEREIN BONSTETTEN

Zehn Jahre hat der Theaterverein Bonstetten hinter sich. Zehn Jahre in denen er in (fast) jährlichen Rhythmus jeweils ein Stück auf die Bretter, die die Welt bedecken bringt. Doch die Geschichte des Volkstheaters in Bonstetten ist wesentlich länger. Schon im Anzeiger des Bezirks Affoltern vom 18. Februar 1888 finden sich Erwähnung einer eigenen Theatergesellschaft in Bonstetten.

Vor der Gründung des unseres Theatervereins wurde zunächst als eigenständiger Verein ein auch unter dem Dach von anderen Vereinen Theater gespielt. Als unser heutige Verein ins Leben gerufen wurde, versammelten sich 22 theaterbegleitende Bonstettener und Bonstetter um „An einem Glas Wein“ am 4. Juni 1993 den Theaterverein Bonstetten zu gründen. Schon bald wurde das Team für die erste Produktion zusammengestellt. Die Komödie „Katharina die Kühne“ sorgte im Herbst 1994 nicht nur für sparsame Unterhaltung sondern mit spitzem

Paroxysmen und witzigen Situationen vor allem für humorvolles Theatervergnügen.

In den folgenden Jahren setzte der Verein weiterhin mehrheitlich auf Komödien, wobei zwar Abwechslung im Vordergrund stand, gleichzeitig aber auch der Gesellschaft, dem komödiantischen Volkstheater treu zu bleiben. Lachen ist gesund – so gesehen sollte der Besuch unserer Vorstellungen schon fast von der Krankenkasse übernommen werden.

Nach drei Theatern im Herbst folgte im Januar ein neues Produktion

Preview. Und selber präsentiert der Theaterverein jeweils Anfang Jahr sein neuestes Stück.

WICHTIGES ANZEIGEN

Haben den ganzen Produktionen gab es in der Vergangenheit auch kleinere Projekte: So wurden mit einem kleinen Team Ensembles einstudiert und in Althausen und Kriemhildshausen aufgeführt. Oder es wurde im Rahmen eines Sketchworkshops einige lustige Nummern entworfen und gespielt. Diese Sketchs wurden dann beispielsweise an der Bonstetter Chöre oder als Engagement bei Firmenveranstaltungen zum Besten gegeben. All unsere Produktionen wären natürlich ohne die tatkräftige und engagierte Mithilfe unserer Mitglieder nicht möglich, die nicht nur auf der Bühne sondern auch hinter den Kulissen mit viel Zeit, Liebe und Engagement für den Erfolg unserer grossen und kleinen Produktionen sorgen. Ihnen gebührt immer wieder der Applaus – der grösste Lohn für Theatermacher!

UNSERE PRODUKTIONEN IM ÜBERSICHT

1994	Katharina die Kühne
1995	Die Räuber
1996	Gezeiten im 20. Jahrhundert
1997	Alles im Griff
1999	Der Prozess und ein Mann
2000	Verstorbene Götter
2001	Wüsten-Schicksal
2002	Mühsamer Witz
2003	Die Götter
2004	Mord am Dorfplatz
2005	noch offen

WICHTIGES ANZEIGEN

Gernst du wäre Deine Möglichkeit Dich einzubringen und aktiv mitzulegen. Ob jung oder alt, alle sind herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten im Theaterverein: ob als zehnjähriges, Teilzeit, Beizuhälter, Kassenrührer, Später, Regie, Schriftführer... Verschiedene zeitliche Engagements sind möglich! Die Proben, je nach Rolle bis zu 2x wöchentlich, beginnen in der Regel im Sommer, der Bühnenlauf folgt etwas später. Aber auch neben der Probezeit und den Aufgaben rund um die Produktionen bietet der Theaterverein weitere Anlässe im Jahr, bei denen das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommt. Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 40.- für Aktive, sowie CHF 25.- für Passivmitglieder. Anwärter erhält die gleiche Roger Seiler, Metzgerweg 4, 8906 Bonstetten, Tel. 01 701 25 90 oder unter www.theater-bonstetten.ch

Programmheft "Mord am Dorfplatz" ohne Werbung

Leider sind trotz intensiver Suche keine weiteren Informationen zum Jahr 2004 zu finden.

2005 war wohl das „verrückteste“ Vereinsjahr der Geschichte. Hier einige Zahlen:

Proben inkl. Probeweekend:	240 Stunden
Technik/Licht/Ton:	110 Stunden
Kostüme:	160 Stunden
Bühnenbau:	130 Stunden
Bühnenbild/ Effekte:	180 Stunden
Drucksachen Werbung	100 Stunden
Vorverkauf / Maske / Organisation:	90 Stunden

Beindruckende Zahlen oder?? Wer weiss von welchem Stück hier geschrieben wird?? Hilfe nötig?? Eine Kindergeschichte? Wenn Lausbuben Streiche aushecken. Waren Titel von Artikeln im Internet oder Zeitung.

Richtig!!! MAX UND MORITZ

Dieses Stück wurde in der Scheune der Familie Weiss im Dachenmass in Bonstetten aufgeführt, was die ganze Sache sicher nicht einfacher machte...doch der Reihe nach: auf der Homepage des Theatervereines schrieb Regisseurin Irmgard Schmid :

Eine Kindergeschichte?

Wer kennt sie nicht, die weltberühmte Geschichte von Wilhelm Busch über böse Bubenstreiche? Die Erwachsenen sind Opfer, und reagieren auf ihre Weise. Ist die Geschichte nun einfach Unterhaltung für Kinder mit moralischem Zeigefinger? Oder nicht doch viel eher der kritische Spiegel einer wohlgeordneten Welt der Erwachsenen?

Der Theaterverein Bonstetten wird eine Wiener Theaterversion von Max und Moritz als Schweizerische Erstaufführung auf die Bretter bringen. In der wunderschönen ländlichen Umgebung vom Dachenmas, bestens bekannt von den 1. August Feiern in Bonstetten, fanden wir die ideale Bühne für unsere Aufführungen. Mein Bestreben ist es Max und Moritz originalgetreu zu inszenieren. Die Handlung wird von Musik und Gesang begleitet. Wenn Sie im Saal sitzen und der Vorhang aufgeht, sollen Sie das Gefühl haben, im Buch von Wilhelm Busch zu blättern. Lassen Sie sich überraschen von der Lebendigkeit der Figuren, vom hintergründigem Humor, der zauberhaften Leichtigkeit der Geschichte, aber auch vom überraschenden Handlungsverlauf, welcher zum kritischen Hinterfragen von etablierten Vorstellungen anregen soll.



Lausbubenstreiche



Eine landwirtschaftliche Scheune, gut 30 m lang, darin eingerichtet eine 12-Meter-Bühne, ausgerüstet mit Hightech: Licht, Lautsprecher, Mikrofonübertragung, Funkverbindung zur Regie, die zuhinterst in luftiger Höhe thront.

Mit einem lauten Pfiff lockt Max den Moritz herbei, sobald die Luft rein ist, um den ersten Streich auszuführen: Die Hühner (verblüffend lebensechte Marionetten) der Witwe Bolte werden zur Strecke gebracht (jedes legt noch schnell ein Ei...), nachher als gebratene Poulets durch das Kamin hinauf gefischt (zweiter Streich); Die Strafe dafür trifft Spitz, den Hund...

Auch wenn das Engagement, die Begeisterung und das bemerkenswerte Spiel der beiden 12-Jährigen natürlich das ganze Stück mitprägten, im Vordergrund

standen hier nicht unbedingt die darstellerischen Leistungen. Die Regie erlag glücklicherweise nicht der Versuchung, das Buch von Wilhelm Busch zu dramatisieren. Absicht war vielmehr (und auch das war keine einfache Aufgabenstellung), die sieben Streiche möglichst originalgetreu auf die Bühne zu bringen. Diese Umsetzung ist denn auch vollständig und makellos gelungen: So, wie sich in Buschs Album seine Figuren «bewegen», so bewegen sich hier der Lehrer Lämpel, der Schneider Böck (der wirklich in den fließenden Bach fällt und darauf mit dem dampfenden Bügeleisen wieder getrocknet wird) und die anderen Protagonisten. Mit Gespür und Einfallsreichtum wurden auch die Pfeifen-Explosion, der Maikäfer-Angriff und das Backstuben-Abenteuer gestaltet. Über 200 Stunden Proben

ergaben eine gleichbleibend flüssige Handlung. Die eingebauten, vom Klavier begleiteten Gesangseinlagen, manchmal eigentliche Couplets (teilweise in Standard-Deutsch) verbanden die in mehreren Bühnenbildern spielende Geschichte. Der Aufwand hat sich gelohnt: Das Publikum erlebte eine amüsante Darbietung, die sich einmal von der üblichen Form des Theaters abhob. Die Figuren, geschminkt, frisiert und gekleidet, als wären sie soeben dem Busch-Album entstieg, gewannen die Zuschauer für sich, liessen sie vergnüglich «lesen» in den Bilderbogen von 1865.

Anmerkung: Was ist eine «Wohltätigkeitsvorstellung»? Die Zuschauer kommen, um eine gute Sache zu unterstützen. Es darf geschmiert werden, auch auf der Bühne – kommt nicht so drauf an... Die Sonntags-Aufführung, die ich besucht habe, war ein gesponserter Benefiz-Anlass – alles gratis, auch das Zvierli! – für Jung und Alt, Kranke und Gesunde, Behinderte und Heimbewohner; aber es war keine «Wohltätigkeitsveranstaltung».

Sigi Blarer

INFOS ZUM STÜCK

Max und Moritz

Schweizer Erstaufführung einer Wiener Version

Ein Spiel in sieben Streichen von T. Braun und T. Payer
Musik: Hans Pero
Bearbeitung und Regie: Irmgard Schmid

Spieldauer: ca. 80 Minuten
Zeit: 1865; 7-Spielorte (-bilder);
Besetzung: 10 Personen zw. 12 und 70;
Rechte: Theaterverlag Marabu, 8032 Zürich;
Kontakt Gruppe: I. Schmid, 044 700 10 15

Kurzbeschreibung:
Bühnen-Umsetzung der sieben Streiche von Max und Moritz, wie sie im Wilhelm Busch-Album von 1865 zu finden sind.

Einige Stunden vor der Premiere drohte das Ganze zu scheitern, weil eine Frau von der Feuerpolizei fand, es sei feuerpolizeilich verboten eine Scheune mit Halogen zu beleuchten...

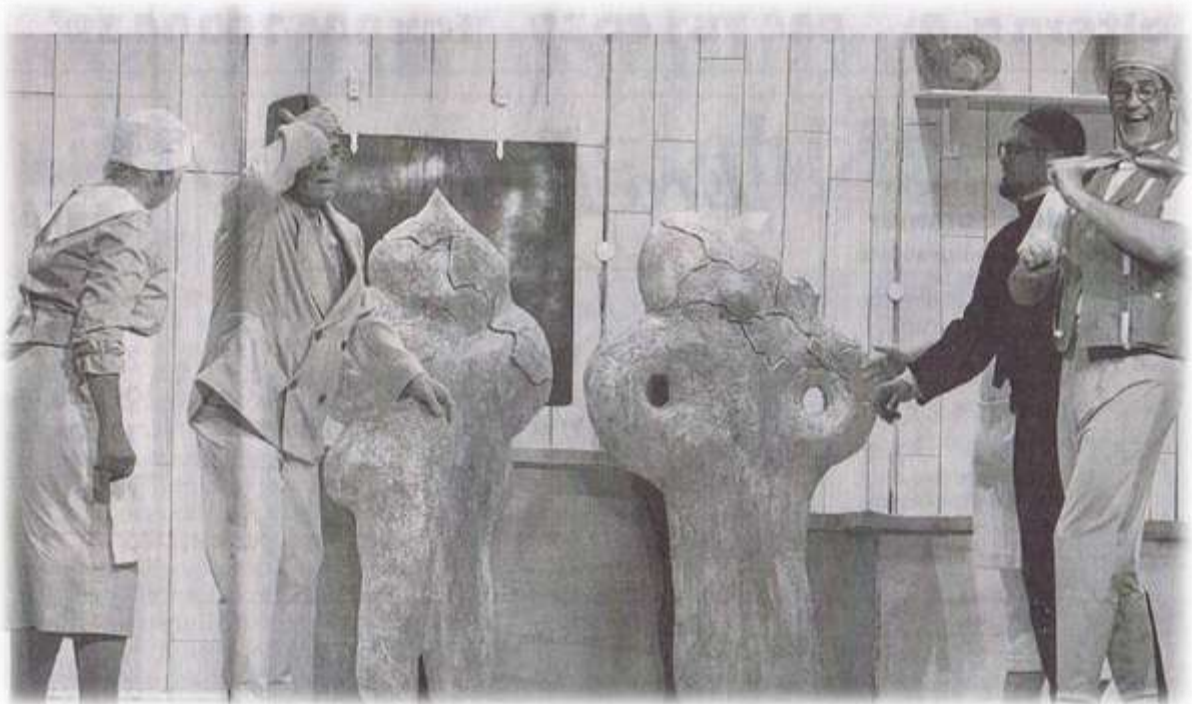
Doch auch dieses Problem wurde von den anwesenden Technik und Bühnenbauern mit einer Unterschrift schnell gelöst...



Lausbuben Max (Beni Locher, rechts) und Moritz (Sven Goedhart) machen Erwachsenen nicht einfach.



Griff des Bäckers wirds Max und Moritz ungemütlich.



Schauspieler von Max und Moritz waren:

Beni Locher als Max

Astrid Dreier als Meister Müller

Sven Goedhard als Moritz

Myrta Aeberli als Witwe Bolte

Ueli Hedinger als Meister Bäcker

Beat Steiner als Schneider Böck

Thomas Enderle als Bauer Mecke

Max Wendler als Onkel Fritz

Peter Wäch als Lehrer Lämpel

Willi Schmid am Klavier

Irmgard Schmid in der Regie

und ganz viele Techniker und Bühnenbauer

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Beni Janz:

Mit „Max & Moritz“ hat der Theaterverein Bonstetten Geschichte geschrieben. Es wurde ein riesiger Erfolg, mit Rekordzahlen im Bereich Besucherzahlen, Einnahmen, aber auch Ausgaben. Unter dem Strich resultierte ein Gewinn, der sich bei allfälligen gleichen Aufführungen sicher noch steigern lässt. Ein grosser Dank geht an die Gastgeber, Familie Weiss, und an die aktive Mithilfe des Vorstandes und der Vereinsmitglieder. Bereits vor der Premiere wurde ein Schmankerl von „Max & Moritz“ am Einweihungsfest der Oberstufenschule Bonstetten aufgeführt.



In einer kleinen Gemeinde arbeitet seit kurzem ein junger Pfarrer. Er hat ganz andere Ansichten als sein Vorgänger und ist deshalb bei den Jungen sehr beliebt- die älteren Kirchengänger tun sich mit den neuen „Mödeli“ etwas schwieriger. Die alte Pfarrköchin ist selber nicht mit allem einverstanden, was der junge Herr Pfarrer so alles treibt. Vor allem die tatkräftige Unterstützung beim „Töffli frisieren“ sieht sie nicht als ideale Freizeitbeschäftigung. Käthi, die treue Seele, hält trotzdem zu ihm- auch als ein Ganove den Pfarrer als Geisel nimmt. Als auch noch ein Findelkind vor dem Pfarrhaus ausgesetzt wird und der Herr Pfarrer fest entschlossen ist, die Mutter ausfindig zu machen, bevor die Polizei von allem erfährt, werden die Nerven der braven Käthi arg auf die Probe gestellt. Denn zu allem Übel geistert die Kriminalkommissarin Schlosser durch die Gegend auf der Suche nach einem flüchtigen Verbrecher. Zwar würde Käthi den ungehobelten Ganoven, der sich im Pfarrhaus versteckt, liebend gern ans Messer liefern, doch dann wäre wohl Findelkindchen Eva weg. Ein Versteck- und Verwirrspiel beginnt. Und da hilft es auch nicht, dass sich die gute Stube im Pfarrhaus immer mehr zu füllen beginnt.



Die Darsteller und das Team

 David Stamm spielt Pfarrer Eukzer Der neue Junge, vorläufig rechte Pfarrer der ka- tholischen Gemeinde.	 Miranda Goedhart spielt Frau Schlosser Kriminalkommissarin.	 Ramona Kaiser spielt Wanda Bar lange Schwestern- und Melissa (erste Frau)	Text: Lied: Musik: Bühnenbild: Druckarbeiten: Tumbola: Küche (Pizzeria):
 Erika Umiker spielt Käthi Die alte, resolute Pfarrköchin.	 Beni Janz spielt Dr. Düssel Augenarzt/Dorfarzt.	 Karl Schärer Regie und Produktionsleitung	Musik: Kostüme: Bühnen: Szenen:
 Marianne Koch spielt Frau Meier Neugierige alte Frau, die mit dem „Mödeli“ des Pfarrers nicht einverstanden ist.	 Martin Enk spielt Lukas Kohler Finden, Tochter des Findel- kindes.		
 Thomas Enderle spielt Herr Gross Ein Mann, der die Mutter vor der Polizei.	 Myrtha Ascherj spielt Frau Kohler Grosses Alter, eine Lukas- Mutter, die sich immer überredet.		



Die Ansprache an der Premiere:

Liebi Gescht vom Theaterverein Bonstetten

Nach öisem letschtjährige uusflug uf dä buurehof, dörf ich sie wieder im gmeindsaal von bonstette zur premiere begrüesse.

Ganz speziell willkomme heisse möchte ich ä delegation vom gemeindrat bonstetten und em Gmeindspräsident charles höhn und gattin sowie ev. Weitere.

Mit öisem neuschte stuck jesses gott herr pfarrer, entfühered mer sid in ä heiteri komödie rund um dä alltag vo meine moderne pfarrer und die sorge sinner mitbürger. Das stuck spielt i dä 70er-80-er jahre.

Einmal meh hämmer erfahrene spieler chönne reaktiviere, die sich sit jahre für öisere verein iisetzted.

Nach em 2. akt gits ä pause vo ca. 30 45 minutä. Dänn besteht au d'möglichkeit sich am kuechebüffe zverpflege.

Natürli hämmer auch das jahr ä grossi tombola. Sie befindet sich vo mir us gesh hinä rechts. Ich bin sicher, sie händ dä eint oder andere gwundrig blick chönne innärüere. Als hauptpriis winkt än flimmerfreie 81 zoll fernseh. Näbedbi gits au no dvd-player, stereo-anlage, goldvreneli, mp3-player, digitalkamera und no vieles meh. S'los choschtet das jahr zwei franke, was aber die grosszügige priise sicher rächtfertige tüent. Mached sie mit, es lohnt sich! D'priisusgab erfolgt unmittelbar nach em 3. akt.

Än bsundere dank möchte ich a dere stell au allne inserente und sponsore und vor allem öisem hauptsponsor dr zkb-bonstetten ausspreche. Dänn ohni ihrä hilf wär ä söttigi produktion nöd möglich. Bitte berücksichtiged sie bi eim vo ihre nächschte iichöif die, öis wohlgsinnte gschäft.

Wiiters danke möchte ich allne öis helfer hinter und vor der bühne. Ohni diä hilf vo dänne guete geischer chönnted sie das hütige erläbnis nöd so entspannt gnüsse.

Damit's für alli en gnuss bliibt, bitt ich sie, während dä uuffüerig nöd zrauche. Bevors jetzt dänn losgaht, möchte ich sie no dara erinnere ihres natel nach dä vorstellig wieder iizschalte.

Und jetzt vill vergnüege mit **jesses gott, herr pfarrer!**

Turbulenter Abend im Pfarrhaus

Theaterverein Bonstetten: Gelingene Premiere von «Jesses Gott, Herr Pfarrer» in Bonstetten

Wer hätte gedacht, dass ein Pfarrhaus Schauplatz einer so turbulenten Geschichte sein kann. Die Premiere von «Jesses Gott, Herr Pfarrer» vom Theaterverein Bonstetten begeisterte das Saalpublikum.

Wie am vergangenen Samstag hoffte, an der Abendkasse im Gemeindefest Bonstetten nicht einen guten Sitz zu ergattern, musste schon auf grosses Glück hoffen. Denn die Premiere des neuen Stückes des Theatervereins Bonstetten war fast bis auf den letzten Platz ausverkauft. Kurz nach acht – und für viele nach einem feinen Theater-Znacht – öffnete sich der Vorhang für «Jesses Gott, Herr Pfarrer». Und die fast 100 Saalgäste wurden sofort in die turbulente Geschichte hineingezogen.

Vergänglichliches in Pfarrers Stube
Schauplatz ist die Stube des Pfarrhauses des Dorfpfarrers. Hier wohnt auch dem überaus demütigen Geistlichen ein junger Pfarrer. Das alles seine Ordnung hat, dafür sorgt die gute Seele des Hauses, die Pfarrkürschin Käthli. Und diese muss sich von der Schmeichelei Frau Meier all ihre Leiden und Sorgen anhören. Als die Klatschblase endlich die Höhe verlässt, kommt der Pfarrer heim. Doch statt ordentlich Arbeit mit ein reichlich zugewandter Pfarrer Pulver in die gute Stube – sehr zum Missfallen der armen Käthli.

Doch die gute Frau kommt nicht zur Ruhe. Wenig später taucht der ebenfalls verträglich wirkende Teenager Lukas auf, dem der Pfarrer Ansehen für eine Nacht Unerschütterlicher gewährt, nachdem der Jüngling sich ob seiner zerrissenen



Kritisch befragt Kommissarin Schöner (Mariana Goodhart) die Situation. Frau Meier (Marianne Koch) und Frau Käthli (Myriela Auerhöl) verstehen die Welt nicht mehr, während Lukas (Martin Ryki) die Situation zu retten versucht. (Bild: Karl Schärer)

Jeane nicht nach Hause traut. Dem sieht plötzlich der sehr verlässliche Herr Grotz vor der Tür und bittet um Kirchensatz. Als dann die Polizei in Form von Kommissarin Schöner auftritt, nimmt der unschuldige Grotz kurzweilig den gütigen Pfarrer als Geisel.

Doch auch nachdem die Polizistin (verort) wieder verabschiedet wurde – mittels einer überaus überausbesonderen wie ambivalenten Finte übrigens – konnten die Pfarrhausbewohner nicht zu Ruhe. Denn

kein nächster Lauten taucht aufdringlich Finkelschindli vor auf. Und das sorgt in der Folge für reichlich Verwirrung.

Hervorragendes Koombis

Das turbulente Treiben auf der Bühne ging am Premierenabend keineswegs im Publikum vorbei. Das Ensemble im Regieamt Karl Schärer legte schon nach wenigen Sätzen die Nervosität ab und liess den Lachensackel der Zuschauer nur selten Zerst, sich zu erholen.

Als Publikumsmitglied stümpfte auch Erika Umlauf als die hübschste Haus-Milchmädchen Käthli, die fast immer die letzte Wort zu haben pflegt. Mit der etwas verlogenen Frau Meier, grandios dargestellt von Marianne Koch, hatte die Pfarrkürschin köstliche Wortgefechte.

David Stamm gibt den hilflosen und etwas überforderten Pfarrer Pulver überzeugend. Auch Thomas Fendrich liess mit der Darstellung des flüchtigen Grotzen Gross einige Lacher ver-

suchen. Miriam Goodhart spielte die Kommissarin Hartmann und doch beherzt, dass der hiesige Hektikton doch ausstarkt.

Torsten Lukas, alias Martin Fink, sorgte in seiner sprichhaften Art immer wieder für Trobel auf der Bühne. Auch Ben Jara – er zeichnete mit seinem Talent auch für das Bühnenbild verantwortlich – hatte mit der Figur des Theatralen Dösel die Lacher auf seiner Seite. Romana Kaiser trat gleich in zwei Rollen in Erscheinung. Und Myriela Auerhöl bewies mit ihrer Rolle als leibseigige Grossmutter, dass nicht nur die Hauptrollen in Erwartung bleiben.

Insgesamt sorgten zahlreiche Helfer vor, während und auch nach der Vorstellung dafür, dass für alle Anwesenden ein wunderbar vergnüglicher Theatersabend entstand. Wer bis jetzt noch kein Ticket erworben hat, sollte sich unbedingt ein Platz im Gemeindefest für eine der kommenden vier Aufführungen nach sichern. Denn verpassen sollte man das Theater auf keinen Fall. Für Schnellentscheidungen ist die heutige Vorstellung empfohlen. Wegen des grossen Erfolgs der Vorbühnen der Premiere, gibt es auch heute wieder die beliebten Lant und grandiose Preise zu gewinnen.

Weitere Vorstellungen finden am 3., 4. und 10. Februar, jeweils um 20 Uhr, und am 12. Februar um 14 Uhr jeweils im Gemeindefest Bonstetten statt. Verkauf: ZKB Bonstetten, Telefon 044 701 80 11 (während der Öffnungszeiten). Türöffnung jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Alle Vorstellungen mit Backstbrotbeilage. Es sind Snacks und Getränke sowie Kuchen erhältlich. (truf)

Ein Regisseur zieht Bilanz

Von Karl Schärer

Mit dem Stück „Jesses Gott, Herr Pfarrer“ hat sich der Theaterverein wieder einmal in die Herzen der Zuschauer gespielt. Über tausend Leute haben unsere Aufführungen angesehen. Seitens des Publikum sind Äusserungen wie „Endlich wieder mal was zum Lachen!“ oder „sehr professionell gespielt“ oder „Bitte machen Sie so weiter“ nicht einfach so daher geredet. Nein, die Begeisterung hat sich an allen Vorstellungen gezeigt und uns darin bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Dies ist nur Euch, liebe Darsteller, zu verdanken. Denn eine überzeugend vorgetragene Rolle ist immer noch das A und O für den Erfolg. Natürlich hat auch ein Publikum, das volle Begeisterung zeigte, dazu beigetragen, dass mancher über sich hinauswuchs.

Es hat sich gezeigt, dass eine Stückwahlkommission, durch seine internen Diskussionen, auch seinen Beitrag dazu leisten kann, ob ein solches Stück die richtige Wahl für eine dörfliche Umgebung wie Bonstetten ist.

Bilder vom „Helferessen“ im „Zigerschlitz“



In der alten Schenke-Schänke haben wir während der Aufführung ein feines Schenke-Schänke und 1970 hergebrachten noch heute funktionstüchtigen Maschinen hergestellt werden.



Kabochsitz als Opfer für und wieder zurück: Ben Jara.



Zur Bild: Ansicht zum Schenke-Schänke-Markt-Luch-Arch über die Gemeindefest.



Begrüssung und Einleitung Pretty Belinda

Constanze: Sehr verehrti Gäscht, min Name isch Constanze Lorenzo und ich möchte Sie alle ganz herzlich do in Bonstette zum hüttige Obig begrüesse.

Thomas: Hallo, hallo,... Service – ich möcht no öppis z trinke bstelle....

Constanze: ähhhm, entschuldigung, aber mir möchtet do gärn loslegge. Es isch hüt im Club Mutamento zimli viel los und entsprächend gits natürlu z'tue bevor d'Gäsch aachömmet.

Gern chönnt Si denn I de Pause wieder Getränk und Snacks bstelle.

Thomas: und wänn isch das?

Constanze: nach em 2. Akt

Thomas: Hä?

Constanze: Ja klar... de usflug in Club Mutamento dured 3 Äkt und nach em 2. Akt möchemer e Pause. Dänn chönnt sie au Lööslu für d'Tombola chaufe.

Thomas: Wow, so läässig, das macht ja richtig Spass...

Constanze: Ja, klar, Spass isch doch wichtig im Theaterverein. Wüssed Sie was? Händ Sie Lust zum Mitmache?

Thomas: Ja, klar, das interessiert mich scho..

Constanze: im Theaterverein gits immer z'tue – es git Schauspieler, Regie, Bühnabau, Aktiv, Passivmitglieder-

Thomas: Jo und was muess ich do mache?

Constanze: Am beste setzet Sie sich mit mim Chef in Verbindig.

Thomas: Aha..... de ähm, Alan... Beni Janz

Constanze: Genau, oder über www.theater-bonstetten.ch

Gling, gling,....

Constanze: Sie, ich glaub bi ihne lüüetet öppis... ähm, nüt degliche tue, hilft nid würkli...

Thomas: Oh, jo, Sie händ rächt, Ich stelle das demfall besser ganz ab....



Aus den Jahresbericht des Präsidenten Beni Janz:

...im Juni 07 ging die Produktion Pretty Belinda mit Erfolg über die Bühne. Die Zuschauer waren sehr begeistert. Leider fiel der finanzielle Erfolg nicht wie erwünscht aus. Ich möchte mich nochmals bei allen Helferinnen und Helfer bedanken, denn ohne dessen Dazutun wäre eine Produktion gar nicht möglich. Natürlich bedanke ich mich auch bei den Spielern, die mehr als ein halbes Jahr proben dürfen.

...am 28. Juni fand das Helferessen in der Bäsebeiz von Sutter`s in Hedingen statt. Auch dieser Abend war ein voller Erfolg und die Kosten hielten sich in Grenzen...

...am 23. Juli 2007 ist Irmgard Schmid mit gegenseitigem Einverständnis aus dem Vorstand zurückgetreten. Die Kasse wurde am 8. August unter Aufsicht meinerseits und der Revisoren Maria Glättli und Ruedi Wegmann an Cristina Sfintesco übergeben...



E schlächti Uusred

Lustspiel in 3 Akten
von Hans Jellis
Regie: Beni Janz



Première	Samstag, 17. Mai 2008	20 Uhr
Abendvorstellung	Freitag, 23. Mai 2008	20 Uhr
Abendvorstellung	Samstag, 24. Mai 2008	20 Uhr
Abendvorstellung	Freitag, 30. Mai 2008	20 Uhr
Abendvorstellung	Samstag, 31. Mai 2008	20 Uhr
Dernière	Sonntag, 1. Juni 2008	14 Uhr

*jeweils in der Scheune des Bauernhofs Dachenmus
von Dorli und Walter Weiss in Bonstetten.*

Vorverkauf ab 1. Mai 2008 bei
ZKB Bonstetten, Telefon 044 701 80 11
 Schachenstrasse 119, 8906 Bonstetten
 Mo bis Fr 9–12 Uhr & 14–16 Uhr, Do bis 17.30 Uhr
 oder unter www.theater-bonstetten.ch.

Hauptsponsor



Eigentlich sollte das Stück „E schlächti Uusred“ ja im Dachenmaas auf dem Bauernhof von Walter und Dorli Weiss aufgeführt werden, denn es ist ja auch ein Bauernstück. Eigentlich wären die Aufführungen schon längst Vergangenheit, denn auf dem Bauernhof spielt es sich im Sommer angenehmer als im Winter. Aber es hat nicht sollen sein.

Nachdem die Hauptdarstellerin kurz vor den geplanten Aufführungen einen Autounfall hatte, hatte es sich erst mal ausgespielt mit Theater und kurzerhand sind neue Daten fixiert worden. Die Schauspieler haben diesen Herbst nach einer Sommerpause zum zweiten Mal mit Proben angefangen. Und jetzt, jetzt darf niemand mehr in die Ferien verschwinden, denn alle stehen bereit für das Bauernstück, das nun im Gemeindesaal in Bonstetten aufgeführt wird.

Bericht Première 31.1.2009:

Wer nicht liebt, Wein, Weib und Gesang...

Und weitere Weisheit, beim Stück des Theatervereins Bonstetten

Am letzten Wochenende fand in Bonstetten die Premiere des Theaterstücks „E schlächti Uusred“, einem Lustspiel in drei Akten von Hans Lellis, statt. Dies ist ein spezieller Moment für die Schauspieler, denn dass das Stück eigentlich im Juni 08 hätte laufen sollen, ist bekannt. Durch die Verschiebung haben sich die Schauspieler sehr viel länger mit ihren Rollen und dem Zusammenspiel der einzelnen Figuren auseinander gesetzt.

Alles fängt ganz harmlos an

Der Morgen auf dem Bauernhof fängt ganz normal an. Der Gemeindepräsident, der sehr müde und etwas gestresst auftaucht, passt jedoch nicht so recht ins Bild. Die Magd weiss auch nicht, was sie von dem halten soll... Bald wird jedoch klar, dass es eben nicht ein ganz normaler Morgen auf dem Bauernhof ist. Denn der Besuch des Sohnes mit der neuen Schwiegertochter aus Kanada ist angesagt. Dass man auf die Angetraute, die erst noch die Tochter eines reichen Grossbauern ist, einen guten Eindruck machen will, ist klar. Und dass die Tatsache, dass der Bauer total verkatert, die letzten Einkäufe und Vorbereitungen von ihm unerledigt geblieben sind, dazu beitragen, dass die Bäuerin, gespielt von Marianne Koch so richtig in Fahrt gerät und man die Haare auf ihren Zähnen schon fast bis in die hinterste Zuschauerreihe sieht, ist ebenfalls nicht erstaunlich. Die Verzweigung von Toni, dem älteren Sohn, (Roger Seiler) ist echt, denn der arme Kerl wird kurzerhand neu verheiratet und muss gute Miene zum bösen Spiel machen. Irgendwie fühlt er sich in seiner Haut nicht ganz so wohl, was er als alter „Laienhase“ gekonnt vermittelt. Und auch Florian (David Stamm) ist erfolgreich betrunken.

Das Stück, das rasant seinen Gang nimmt ist lustig, es überrascht immer wieder mit Wendungen und Verwicklungen und ab und zu muss man regelrecht den Atem anhalten. Der Bauer windet sich gar und fühlt sich nicht so richtig wohl in seiner Haut. Immer wieder nehmen die Dinge einen anderen Lauf, als es ihm in den Kram passt und er verstrickt sich mehr und mehr in Lügengeschichten. Je mehr er sich anstrengt, desto mehr verselbständigen sich die Dinge und oft kann er gar nichts dafür. Es fällt schwer, ihm nicht Mitleid entgegen zu bringen, aber er scheint ein echtes Schlitzohr zu sein, denn weder seine Familie noch sein Freund der Gemeindepräsident bringen ihm sehr viel Verständnis entgegen. Die Spannung bleibt über das ganze Stück hoch und bis im letzten Moment hat es Platz für die eine oder andere Überraschung.

Wenn die Spieler vor Publikum zu Hochform auflaufen

Nicht nur in der Unterhaltung bekommt das Stück Bestnoten, auch die schauspielerische Leistung beeindruckt. Die Schauspieler, die so lange auf den Auftritt gewartet haben, scheinen das Publikum und die Atmosphäre richtig einzusaugen. Es könnte sein, dass der Totsch Trudi (Tamara Fakhreddine) ein echter Totsch ist und Rosa, die Frau vom Brunner wirklich ab und zu ihrem Mann mit dem Wahlholz droht. Die Charaktere werden echt verkörpert, die Requisiten sind stimmig und auch das Zusammenspiel der einzelnen Akteure auf der Bühne wirkt natürlich und situativ

Die Regisseure Rita Tomasini und Beni Janz waren mit der Vorstellung sehr zufrieden. „Es freut uns, dass es uns gelungen ist, den Zuschauern auch in diesen eher schwierigen Zeiten einen Abend zu beschern, in dem man den Alltag hinter sich lässt, in eine andere Welt eintaucht, sich amüsiert und dabei viel lacht.“ Das ist den Laienschauspielern wirklich gelungen. Sie haben die Zuschauer mitgerissen und es gab von Anfang bis Ende viel zu lachen. Das Publikum zeigte sein Wohlwollen in ungewöhnlich vielen Szenenapplausen und es ist schwierig zu bewerten, wer denn nun der Liebling des Abends war, so verschieden und doch prägnant sind die einzelnen Rollen.

Es hat in der diesjährigen Schauspieltruppe drei neue Mitspieler: Jeremy Notz spielt den jüngeren Sohn Marcel gekonnt, grad so, als würde er schon sein ganzes Leben lang auf der Bühne stehen. Sandra Huwiler, die im Stück die Schauspielerin Lilly ist, schafft es, der Figur Witz, ein bisschen Verschlagenheit und etwas Berechnung einzuhauchen ohne dabei an Charme zu verlieren. Alicia Mallol-Tschantré schlüpft in die Rolle der kanadischen Schwiegertochter. Ihre Rolle ist klein, aber im wahrsten Sinne des Wortes ein „schlagender“ Erfolg.

In der Pause sind die Spieler im Publikum unterwegs gewesen um die Tipzettel der Tombola einzusammeln. Fast das komplette Publikum hat mitgerätselt, wie schwer in Kilo und Gramm die ganze Schauspieltruppe am Abend der Hauptprobe war. Dabei hat man gemerkt, wie mitgerissen das Publikum war, denn es wurden herzliche Komplimente verteilt und fleissig geschmunzelt.

Im dritten Akt bleibt das Tempo hoch, die Gäste konzentriert und die Stimmung spitzbübisch mit einer gehörigen Portion Schadenfreude. Das Publikum konnte nach dem letzten Satz kaum verschlafen, denn die Rangverkündung und die Auflösung des Tombola Tips stand noch an. Ich glaube der Gemeindepräsident, der ebenfalls einen Preis „erschätzt“ hatte, hat es mit Humor genommen, als die Schauspieler ihn mit „Ah, de Gmeindspräsident, die Schlafhuube“ angeredet haben und hat gewusst, dass er beim Vergleich mit dem Brunner aus dem Stück nicht schlecht da steht.

„Das schönste Kompliment, ist, das Feedback der Gäste, dass die Rollen optimal besetzt sind“ strahlt Rita Tomasini. „Das bedeutet für mich, dass die Spielerinnen und Spieler sich gut in ihre jeweiligen Figuren hineinversetzen. Kommen Sie selbst und geniessen Sie einen unterhaltsamen Abend mit der ganzen Familie“. Ein Spass für die ganze Familie ist das Stück tatsächlich und unbedingt empfehlenswert ebenfalls.



Theaterverein Bonstetten



Première mit Live-Musik, Tombola und Abendessen
Samstag, 30. Januar 2010, 20 Uhr

Abendvorstellungen mit Tombola:
Dienstag, 4. Februar 2010, 20 Uhr
Samstag, 6. Februar 2010, 20 Uhr
Sonntag, 7. Februar 2010, 18 Uhr
Freitag, 12. Februar 2010, 20 Uhr
Samstag, 13. Februar 2010, 20 Uhr

Dernière mit Kaffee und Kuchen
Sonntag, 14. Februar 2010, 14 Uhr
im Gemeindesaal Bonstetten



Die Darsteller

Myrtha Aeberli	Klara Engel auch «Tante Klarli»	Thomas Enderle	Kaspar geheimnisvoller Mann
Kurt Good	Fritz Wimmer Neffe von Tante Klara	Erika Umiker	Angelika von Moos Antiquitätenhändlerin
Christian Schmied	Walter Wimmer Bruder von Fritz	Peter Waech	Eugen Hammerli ehemaliger Schauspieler
Alicia Mallol Tschantré ...	Margrit Wimmer Frau von Fritz	Martin Enk	Theo Kasparius Mann mit einem Auftrag
Christine Locher	Sabine Tochter von Fritz und Margrit	Rita Tomasini	Regisseurin
		Roger Seiler	Souffleur

Hinter den Kulissen

Produktionsleitung	Primus Kaiser	Bühnenbau	Beni Janz	Restauration	in Zusammenarbeit mit Zürcher Hilfswerk
Maske	Uschi Huwiler, Sandra Huwiler, Arjeta Kameray	Licht	Michi Moll		
Tombola	Roger Seiler	Video	Peter Hanselmann	Ein grosses Danke allen Helfern, Gönnern & Inserenten.	
		Werbung	Ramona Kaiser		
		Drucksachen	Thomas Enderle		

Tante Klärli liegt seit Wochen als Pflegefall in einem Heim; einzig ihre Grossnichte Sabine kümmert sich um sie. Mit ihren Eltern wohnt sie in Tante Klärli's Haus. Ihre Mutter Margrit lebt seit kurzem nach dem Motto: ‚Jetzt leben, jetzt geniessen‘. Dafür plündert sie die Konten und schmiedet unaufhörlich Pläne für Sauna, Wintergarten etc. Ihr Gatte Fritz ist verzweifelt. Um an ‚billiges Geld‘ für Margrits ‚Investitionsvorhaben‘ zu kommen, soll Fritz seine Tante überreden, eine Hypothek auf das schuldenfreie Haus aufzunehmen. Auch Walter, Fritz's Bruder, plagt finanzielle Sorgen. Ein Teil der Hypothek als günstiges Darlehen wäre da sehr willkommen. Zudem will er heimlich Tante Klärli's wertvolle Bilder aus dem Haus schaffen und verhöckern.

Die Geschichte beginnt an dem Morgen, als Fritz und Walter Klärli's alte Möbel zum Abtransport bereitmachen. Plötzlich steht Tante Klärli putzmunter mit Koffer und Vogelkäfig vor der Tür. Ein Wasserrohrbruch hat einen Teil ihres Heimes unbewohnbar gemacht. So muss die Tante eben für einige Zeit bei ihren Verwandten unterkommen. Wer wird schon eine alte Tante mit Geld abweisen? Oder will sie etwa für immer hier einziehen? Hat sie überhaupt Vermögen? Und wer ist dieser Theophil Kasparius? Was steckt hinter Tante Klärli's Plan A, B und C? Warum schleicht ein Privatdetektiv im Haus herum? Warum verpatzt ein alter Schauspieler seinen letzten Auftritt und warum will ein junger Mann so dringend mit der Tante reden? – Nichts als Geheimnisse ...

Ein turbulentes Lustspiel mit Schlussüberraschung und Happy End für Jung, Mittel und Alt!

Jahresbericht

der Präsidentin zuhanden der 17. Generalversammlung
vom 19. März 2010 im Kirchgemeindehaus Bonstetten

Liebe Vereinsmitglieder,

Ich habe dieses Amt vor fast genau einem Jahr übernommen. Für mich war es allgemein ein sehr intensives Jahr und ist es noch.

Dass es im Theaterverein turbulent zu und her geht, weiss ich mittlerweile und genau das finde ich toll. Ich glaube, dass wir ein Verein sind, der dem Dorf viel bringt. Wir sind aber auch ein Verein, mit einer langen und auch chaotischen Vergangenheit. Die Zahl der Neumitglieder zeigt mir, dass das Interesse am Dorftheater rege ist und wir zum Dorfleben auch einen wichtigen Beitrag leisten.

Ich möchte an dieser Stelle Rita Tomasini erwähnen, die sich letztes Jahr bereiterklärt hat, die Regie noch einmal zu übernehmen, danke vielmals Rita. Es ist immer recht schwierig so früh die Eckpfeiler der Produktion festzulegen und der Regisseur ist so ein Eckpfeiler. Rita hat letztes Jahr die Stückwahlkommission geleitet und es gab von Anfang an viele Interessenten.

Am Grillplausch im Juni war die Besetzung noch nicht offiziell. Was am Grillplausch aber deutlich war, war, dass alle Spass hatten und sich gut amüsiert haben. Ich glaube wir hatten noch nie so viele Leute. Das Wetter hat mitgespielt und Max hat Würstli am Laufmeter gegrillt – das Missverständnis mit dem Metzger ist nun ein für alle Mal geklärt, man kann keine Würste zurückgeben – Kurt Good musste alle übrigen Würste, die er zurückbringen wollte, abkaufen und hat dann ganz oft an den Abend gedacht ;--))

An der Chilbi Ende August haben wir uns an etwas Neues herangewagt: ans Kinderschminken. Wir haben an dem Wochenende über 50 Kinder geschminkt und ich denke, wir hätten doppelt so viele

glücklich machen können, wenn wir zwei Leute mehr gewesen wären. Der Ansturm war riesig und die Kinder haben bis zu einer Stunde gewartet. Wir machen das gerne wieder dieses Jahr und hoffen, dass wir vielleicht zu dritt oder viert schminken werden.

Das Vereins- und Behördenschiessen war leider ein Reinfeld – also nicht das Schiessen an sich, aber unsere Teilnahme – wir mussten gute Miene zu Schüssen ins Blaue machen und uns im Verlieren üben. Aber nichtsdestotrotz – wir schiessen wieder! Lasst uns dieses Jahr zwei Mannschaften aufstellen!!

Der Halloween Fondueplausch war klein aber fein und hat den Endspurt in die letzten Vorbereitungen zur Produktion eingeläutet. Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal an einem Donnerstag gespielt – es waren nicht soo viele Zuschauer, aber mit knapp über 110 gar nicht so schlecht besucht. Hm, es scheint das Jahr der Versuche gewesen zu sein, denn wir wollten unbedingt wieder mal den Versuch starten, die Bonstetter zum Tanz aufzufordern – Fazit: wir haben gelernt, dass die alten Vereinshasen recht hatten und wissen jetzt; warum sie kopfgeschüttelt und auf den Stockzähnen gegrinst haben. Rekord waren 7 tanzende Paare.

Die Vorstellungen und der Vorverkauf haben mit der Premiere etwas verhalten begonnen, haben dann aber rasant zugenommen und ich glaube auch an der Dèrnière hatten wir über 160 Leute. Da wir jeden Abend Service hatten, waren die Helfer recht gefordert, es ist toll, wie viele Leute immer da waren!

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei Beni Janz bedanken, er hat jahrelang die Bühne gemacht, die letzten Jahre immer mehr als einsamer Kämpfer, da seine Arbeitszeiten immer schwieriger voraussehbar sind. Er wird den Bühnenbau nun abgeben, steht aber zur Unterstützung wenn möglich zur Seite.

Auch Michi Moll möchte ich hier erwähnen. Er weigert sich nach wie vor standhaft, Mitglied zu werden, doch wir können immer wieder auf ihn zählen. An allen Vorstellungen sitzt er still und leise in seinem Kabüschen und sorgt dafür, dass auf der Bühne Alles ins rechte Licht gesetzt wird. Toll oder!?

Wir haben für dieses Jahr wieder das „Wo chumi, was machi“ verschickt und ich habe festgestellt, dass viele Mitglieder Interesse an gemeinsamen Theaterbesuchen haben. Wir bekommen sehr viel Post und Infos für fast alle Stücke, die im Umkreis von mittlerweile fast 100 Kilometer gespielt werden (ja, ich gebe zu; ich übertreibe etwas). Wir werden uns dafür etwas überlegen, wie wir das am besten weitergeben möchten, damit das koordiniert funktioniert und Alle zu den Informationen kommen.

Mit diesem Vorsatz schliesse ich meinen Jahresbericht, schaue gespannt nach vorne und freue mich darauf mit Euch Allen wieder Theater auf die Beine zu stellen.

Bonstetten, 18. März 2010

Tamara Fakhreddine
Präsidentin des Theatervereins Bonstetten

Jetzt chunnts ned guet!

Die Vorbereitungen für die nächste Produktion sind schon wieder in vollem Gange. Das Drehbuch wurde ausgesucht, Schauspieler gesucht und die ersten Proben durchgeführt. Hier eine kleine Kostprobe, was Euch das nächste Mal erwartet:

Sepp Stadler ist Wirt im etwas heruntergekommenen Restaurant Krone. Im Gasthof herrscht infolge Personalmangel ein grosses Chaos. Um seine Kasse etwas aufzubessern, veranstaltet er illegale Spielabende in seinem Säli. Aber auch seine beiden Freunde und Nachbarn, Metzgermeister Kari Sieber und Bäcker Rolf Unger, haben Probleme. Ihre Frauen Senta und Rosa sind über die Zustände in der Krone nicht begeistert und üben entsprechend Druck auf ihre Männer aus. Als Sepp reagiert und Gabi Renfer und Bea Heller im Betrieb als Unterstützung einstellt, scheint alles positiv abzulaufen. Leider haben die beiden Ehefrauen nicht mit dem zweiten Frühling ihrer Männer gerechnet! Und durch das Auftauchen von Polizist Emil Ötterli und der Gesundheitskommissarin Frida Felber werden die Probleme für alle Beteiligten auch nicht kleiner. Es kommt wie es kommen muss, nämlich „ned guet!“

Jahresbericht

der Präsidentin zuhanden der 18. Generalversammlung
vom 15. April 2011 im Riegelhüsli Bonstetten

Liebe Vereinsmitglieder,

Wenn ich auf unser Vereinsjahr zurückblicke, bin ich ziemlich stolz. Ich kann mich gut erinnern wie ich hier vor einem Jahr sass und meine erste GV leitete. Ich empfand das damals als recht schwierig und hatte das Gefühl in unserem Verein vor allem sehr vorsichtig sein zu müssen um Niemandem auf den Schlips zu stehen.

Für mich persönlich ist das ziemlich schwierig, denn ich bin in diesen Dingen sehr häufig nicht die Allersensibelste.

Nun sitze ich heute wieder hier und schaue auf ein Vereinsjahr zurück und dieses Mal ist (wie bereits gesagt) das Empfinden komplett anders. Es war wie immer ein intensives Jahr natürlich auch mit Turbulenzen und auch mit Meinungsverschiedenheiten. Ich bin aber extrem stolz auf viele zupackende Hände, auf viele Theaterherzen, die im Einklang schlugen und auf Initiative aus den verschiedensten Richtungen. Vieles haben wir verbessert und vereinfacht und vieles ist ungewohnt und neu.

An der Chilbi haben wir fast 100 Gesichter geschminkt sodass wir als Verein deutlich sichtbar sind. Wir haben uns auf einige Themen beschränkt und so konnten wir den Ablauf unkomplizierter und reibungsloser gestalten. Damit wir möglichst viele Schminkerinnen haben, haben wir einen Schminkkurs gemacht, der fröhlich begonnen hat und ziemlich feuchtfrohlich und furchtbar spät zu Ende ging.

Beim Behördenschiessen waren wir leider nicht sooo gut, aber Spass gemacht hat es trotzdem und wir werden auch dieses Jahr wieder vor Ort sein, gell Max, wir geben die Hoffnung nicht auf ;) Tanja und ich hoffen auch immer noch eine Männer-/ und eine Frauengruppe antreten lassen zu können, wer hilft uns dabei?

Im Herbst sind die Proben zu unserem neuen Stück bereits auf Hochtouren gelaufen. Unser Regisseur Peter Wäch hat alle Beteiligten begeistern können. Er hatte genaue Vorstellungen vom Bühnenbild und dies genau aufgezeichnet. Miranda und Koni haben seine Vorstellungen super umgesetzt und unsere Bühnenbaucrew hat wahre Wunder vollbracht. Danke Miranda, Koni und allen Bühnenbauer, ich habe auch an den Vorführungen viel Lob für Euch bekommen.

Wir haben die Marketingkosten dieses Jahr im Vergleich zu den letzten Jahren massiv gekürzt und hatten trotzdem vergleichbare Besucherzahlen. Das bedeutet, dass wir auch in Zukunft mehr online und weniger Print machen werden. Vielleicht hilft unsere Facebook Gruppe. Ja, ich weiss, ich weiss, einige werden den Kopf schütteln, ab so viel neuartigem Kram, aber wir probieren ein bodenständiger Verein mit soliden Werten zu sein, der modern und beweglich ist. Bis jetzt ist uns das recht gut gelungen und mir gefällt der frische Wind ganz gut.

Leider hatten wir einen sehr peinlichen Vorfall mit der ZKB und es ist noch nicht geklärt, ob sie den Vorverkauf mit uns nochmals machen. Selbstverständlich war es meine Schuld, dass wir in das Fettnäpfchen getreten sind und ich versuche es auszubaden, drückt mir die Daumen, dass Guido Tavernier uns doch noch wohlgesinnt gestimmt bleibt. Ansonsten hat der Vorverkauf reibungslos funktioniert.

Wie ihr wisst, haben wir dieses Jahr zum ersten Mal das Essen der Premiere auswärts gegeben. Brigitte vom Gasthaus Hirschen hat das übernommen gemeinsam mit Herrn Steck aus dem Buurestübli Stallikon. Für uns war das ein sehr gelungener Abend und es erleichtert vieles, wenn wir an der Premiere nicht auch noch Küche machen müssen, deshalb werden wir das auf jeden Fall beibehalten!

Wie jedes Jahr haben wir wieder eine ganze Truppe an fleissigen Helfern zusammengehabt, ich habe mich sehr gefreut, mit Vielen davon am Helferessen anzustossen und ich glaube es war ein gelungenes Fest und ein guter Abschluss einer erfolgreichen Produktion. Danke nochmals allen für's Anpacken und Mithelfen.

Es freut mich riesig, dass ich Euch bereits unseren neuen Regisseur vorstellen darf: David Stamm hat sich bereit erklärt, dies für die nächste Produktion zu übernehmen. Und er ist auch schon aktiv geworden mit Erika, die die Stückwahlkommission wieder organisiert. Danke David, ich freue mich auf die Zusammenarbeit und Du bekommst sogar ein brandneues Bühnenbild zum Wirken! Besonders Danke sagen möchte ich Thomas Enderle, der oft weit weg ist von uns und trotzdem immer das ganze Layout und die Graphik für uns macht. Und ein weiteres besonderes Danke möchte ich wieder einmal Michi Moll aussprechen, Michi, Du bist für uns zwar bis jetzt sehr im Hintergrund gewesen, aber warst immer spürbar und hast in diesem Jahr bereits sehr viel mitbewegt. Ich schätze Deine offene und konstruktive Art Dich einzubringen und freue mich an Deinem Anpacken, nicht nur bei der Homepage, sondern auch im Bühnenbau, der Technik und im Fundus.

Und mit dem Thema Fundus möchte ich meinen Jahresbericht schliessen. Der Fundus ist nämlich nicht mehr nur ein Fundus, sondern es ist ein Vereinslokal – richtig gemütlich und belebt, es lohnt sich, reinzuschauen an einem unserer Höcks, die jeweils am letzten Donnerstag im Monat stattfinden.

Mit diesem Vorsatz schliesse ich meinen Jahresbericht, schaue gespannt nach vorne und freue mich, darauf mit Euch allen wieder Theater auf die Beine zu stellen.

Bonstetten, 18. März 2010

Tamara Fakhreddine
Präsidentin des Theaterverein Bonstetten

Probebericht „Reini Närvesach“

Ui, ui, ui, wie schnell die Zeit vergeht. Nur noch 13 Tage und dann heisst es „Vorhang auf!“ für unsere neueste Produktion „reini Närvesach“, ein Lustspiel in 3 Akten vom Wolfgang Binder. Genau der richtige Zeitpunkt für das Probewochenende. Der Text sitzt bei allen Schauspielern, das Zusammenspiel wird immer natürlicher und die ganze „Närvesach“ wird am Stück durchgespielt. Schon früh am Morgen stehen die Schauspieler im Mehrzweckraum vom Primarschulhaus auf „der Bühne“ und schwups sind auch schon alle in ihre Rollen geschlüpft. Nachdem alles einmal durchgespielt war, hat draussen vor der Türe der Vorstand mit dem Grill, Salat, Getränken und Dessert gewartet um die Schauspieler, Regie und Souffleuse zu stärken. Sogar das Wetter hat mitgespielt und die Sonne hat alle an der Nase gekitzelt.

Frisch gestärkt und voller Tatendrang ists am Nachmittag nochmals so richtig losgegangen... und schon bald waren alle Nerven gespannt:

Am Anfang ist alles normal – so normal, wie der Alltag bei einem jungen Paar halt ist. Aber mit der Ruhe ist es bald vorbei und so langsam fängt der Trubel an. Madelaine's Mann Stefan, ein bislang erfolgloser Schriftsteller sucht den grossen Durchbruch an einer Buchmesse. Genau an dem Tag an dem die reiche Tante aus Amerika kommt. Zum Glück ist der etwas verblödete Hausfreund zur Stelle, naja, wie viel Glück das ist, ist schon nach dessen ersten paar Worten ziemlich fragwürdig. Die Umstände entwickeln sich ziemlich eigensinnig. Jeder verwechselt Jeden mit Jedem. Irgendwie kommen immer mehr Leute zu Madelaine nach Hause. Ein Pfändungsbeamter, die Putzfrau, die besagte Tante, die Hausmeisterin und nicht zuletzt der Schwiegervater mit dem Schwiegermonster. Schon bald gibt Madelaine verzweifelt zu, dass sie „nümme drus chunnt“. Sicher können Sie sich vorstellen, wie da die Gerüchteküche kocht und aus einer Mücke eine ganze Elefantenherde wird. Eine herrlich unterhaltsame Verwechslungskomödie. Die Schmunzelmuskeln sind dauerbelastet und auch die Lachmuskeln werden nicht geschont. Die Schauspieler Roger Seiler, Miranda Goedhart, Kurt Good, Marianne Koch, Erika Umiker, Thomas Enderle, Cornelia Schlatter, Werner Locher, Dominique Fisch und Nicole Frech lassen uns das schöne Sonntagswetter total vergessen und spielen souverän und inspiriert. Der Eine oder Andere scheint ziemlich in seinem Element zu sein. Myrtha Aeberli hat als Souffleuse gar nicht mehr so viel zu tun.

Der Regisseur David Stamm ist zufrieden mit seiner Truppe: „ Es macht grossen Spass. Alle setzen sich voll ein, sind motiviert und arbeiten gut zusammen. Jetzt proben wir dann im Gemeindehaus und nächsten Sonntag bauen wir die Bühne. Das ist schon noch mal etwas anderes. Das Gefühl für die Bühne muss bei den Schauspielern sitzen, damit sie sich natürlich bewegen können und wissen in welche Richtung sie in welchem Tempo abrauschen müssen.“



Theater **Bonstetten**

Reini Närvesach

Leistungsdrama in drei Akten
von Wolfgang Binder

Regie: David Stamm

Premiere..... Samstag, 26. Januar 2012, 20 Uhr
Abendvorstellung..... Freitag, 3. Februar 2012, 20 Uhr
Abendvorstellung..... Samstag, 4. Februar 2012, 20 Uhr
Abendvorstellung..... Freitag, 10. Februar 2012, 20 Uhr
Abendvorstellung..... Samstag, 11. Februar 2012, 20 Uhr
Dernière..... Sonntag, 12. Februar 2012, 14 Uhr

im
Gemeindeaal
Bonstetten

Die Darsteller & das Team

ROGER SEILER	Stefan Schmid erfolgloser Schriftsteller	DAVID STAMM	Regie
MIRANDA GOEDHART	Madelaine genannt Madi, seine Frau	JAOVELINE FELDER	Regieassistentz
KURT GOOD	Adi Schmid Stefans Vater	MYRTHA AEBERLI	Souffleuse
MARIANNE KÖCH	Margot Schmid Stefans Mutter	Ehrentes:	MIRANDA GOEDHART
ERIKA UMIKER	Käthi Schaller Tante von Madi	Made:	USCHI HUMLER, SANDRA HUMLER
THOMAS ENDERLE	Michi Lustig genannt Lami, Freund der Familie	Lute:	MICHI MBL
CORNELIA SCHLATTER	Paula Staubli Baupflegerin bei Schmid	Wettheuert:	ROGER SEILER
WERNER LOCHER	Anton Meier Pfändungsbeamter	Video:	PETER HANSELMANN
DOMINIQUE FISCH	Harry Wächter Literaturagent von Stefan	Werbung:	RACONA RASER
NICOLE FRECH	Lena Dreier Hauswartin	Darstellungen:	THOMAS ENDERLE

Restaurant an der Premiere
RESTAURANT HIRSCHEN,
METTWIL

OTTO'S
OTTO'S AL
OBFELDEN

Ein grosses Danke allen
Helfern, Gönnern & Inszenierten.

Es brummt im Gemeindesaal Bonstetten. Fast ist der Wunsch des Theatervorstands in Erfüllung gegangen und der Saal ist ausverkauft. Brigitte Gubler vom Restaurant Hirschen und Fredy Steck vom Buurestübli sind zufrieden mit dem Publikum und den Essensbestellung und die Gäste sind mit einem gutbürgerlichen Menu im Magen nervlich auch schon gut vorbereitet.

I'm in love, I'm in love. Schon wenn sich der Vorhang hebt, wird das Publikum eingestimmt in die rassige Komödie. Die Füsse wippen und die Spannung steigt... der Vorhang öffnet sich und... ... da sitzt er, der erfolglose Schriftsteller und frönt dem schweren „Erfolglossein“. Das trägt nicht nur Früchte, die von der Putzfrau weggeräumt werden müssen, sondern bringt auch gleich noch einen Pfändungsbeamten hervor. Der Schriftsteller ist nicht sehr beeindruckt – die Putzfrau sorgt vorsorglich schon mal für Scherben und ist auch sonst ziemlich präsent in der Wohnung von Schmid. In dem Lustspiel in drei Akten von Wolfgang Binder kommt das Lachen nicht zu kurz. Immer wieder werden dem Zuschauer Überraschungen präsentiert, die die Lachmuskeln strapazieren und herrlich unterhaltend sind.

Für Madi, die Frau vom Schriftsteller, ist die Situation zum Verzweifeln. Alles hängt an ihr. Als eine Karte den Besuch der reichen Tante aus Amerika ankündigt, ist das ein klitzekleiner Hoffnungsschimmer, man weiss ja nie. Aber da kommt Harry und bringt die Hoffnung auf eine lukrative Erbschaft ins Wanken, weil er mit einem Bucherfolg wedelt und Stefan just an dem Wochenende zur Buchmesse abschleppt an dem die Tante im Anmarsch ist.

In der Schmidischen Wohnung ist jedoch nicht nur die Tante im Anmarsch – auch sonst herrscht reger Verkehr. Lumi der Hausfreund macht sich's gemütlich, die Schwiegermutter schnüffelt rum und der Schwiegervater, tja der Schwiegervater lässt sich von seiner Frau rumkommandieren.

Als die reiche Tante kommt, wird der Hausfreund zum Ehemann, der Lottogewinn zum kleinen Geheimnis, der Pfändungsbeamte wird in die Bibliothek bugsirt und die Tante kümmert sich um die Versäumnisse der Putzfrau. Madi gibt sich grosse, grosse Mühe, der Tante eine ideale Welt vorzuspielen. Leider wird die Situation immer verwirrender. Alles spitzt sich zu und bald ist das Chaos perfekt.

Esther Kreis, Mitglied des Gemeinderats Bonstetten und ausgebildete SchauspielerIn, rechnet den Bonstettern Mut an, ein Stück zu wählen das „nur mit Tempo, sauberen Anschlüssen und gekonntem Timing voll zum Tragen kommt. Sie hat sich gut amüsiert und fand die schauspielerischen Leistungen hervorragend. Beim Einen oder Anderen sogar profiverdächtig. Nur der arme Vogel hat ihr leid getan, der immer wieder wild gepiepst hat und trotzdem nie gefüttert oder beachtet wurde.

Die Schauspieler Miranda Goedhard, Roger Seiler, Thomas Enderle, Dominique Fisch, Cornelia Schlatter, Kurt Good, Marianne Koch, Erika Umiker, Werner Locher und Nicole Frech bauen während allen drei Akten immer wieder gekonnt Stimmung auf.

Die Schauspieltruppe ist dieses Jahr ein interessantes Gemisch. Erfahrene SchauspielerInnen spielen Seite an Seite mit wiedergekehrten Gründungsmitgliedern und Grünschnäbeln, die ihr Bühnendebüt geben. Es hat den Anschein als würden sie schon seit eh und je gemeinsam auf der Bühne stehen.

Das Zusammenspiel ist souverän und gekonnt. Die Rollen sind den Meisten wie auf den Leib geschrieben und nicht nur die Schwiegermutter brilliert als Schwiegermonster. Die Putzfrau ist ein herrlicher angestaubter Putzfimmel, der Agent ist schlacksig grossspurig und der Pfändungsbeamte ist herrlich verknorzt. Dass der doofe Lumi nicht über sich selber lachen muss, liegt eindeutig an der Spielroutine, an welcher Routine wohl das authentisch wirkende Gelage liegt und warum die Hausabwartin gekonnt mit dem Saugnapf herumfiguretelt, weiss niemand so genau, aber die Zuschauer sind sich einig, genau das ist bestes Dorftheater, wie es sein muss.

Auch nach der Pause bleibt das Tempo hoch. Nach wie vor köchelt jeder auf seiner eigenen Flamme. Zum Showdown laufen Alle nochmals zur Hochform auf. Das Publikum lacht dort weiter, wo es vor der Pause aufgehört hat und die Nerven bleiben gespannt bis zum Schluss. So manches Cüpli und Theaterkafi ist nötig um die Nerven nach dem Stück wieder zu entspannen.

Jahresbericht

der Präsidentin zuhanden der 19. Generalversammlung
vom 20. April 2012 im Riegelhüsli Bonstetten

Liebe Vereinsmitglieder,

Ich freue mich auf ein gutes, angenehmes und erfolgreiches Vereinsjahr zurück zu blicken. Wir haben einige Neumitglieder bekommen und ein paar verschollene Mitglieder sind wieder aktiver und sichtbarer im Verein. Wir haben auch drei Minitheatervereinsmitglieder bekommen, meine Tochter Talaya ist am 5. Mai, Ruedi Aeberlis Sohn Markus am 1. Juli und Jacquelines Sohn Livio am 28.11 geboren. Das ist natürlich auch eine Art zu wachsen, oder?! Gerade in den Zeiten in denen die Mehrheit lieber profitieren und konsumieren will, statt selber mitzuarbeiten, bin ich stolz, dass wir ein wachsender Verein sind.

Wir sind recht aktiv gewesen im vergangenen Vereinsjahr. Die regelmässigen Fundushöcks waren manchmal auf die Proben gefallen, aber haben immer stattgefunden und unterstützen einen unkomplizierten und regelmässigen Austausch mit allen Mitgliedern, die teilnehmen und sich treffen. Überhaupt ist aus unserem Fundus ein sehr angenehmer Ort und Treffpunkt geworden und ich kann Allen, die noch nicht da waren wärmstens empfehlen, mal rein zu güggsle.

Im Juni fand unser Grillabend in der Waldhütte statt. Das Thema des Abends war der Regen, der dann zum Glück doch nicht gekommen ist. Ich freue mich auch dieses Jahr bereits wieder auf Wachteileili, Händöpfel und Rüeblisalat und eine heisse Bratwurst.

Nach dem Grillplausch war erst mal das neue Stück „anzuteigen“. Wie ihr wisst, hatten wir dieses Jahr einen anderen Regisseur als das Jahr davor und ich finde es super lässig, dass dieses Amt wechselt und wir immer wieder in der Lage sind, Jemanden zu motivieren das zu machen. Peter Wäch aber auch David und sicher auch die diesjährige Regie bringen unheimlich viel neuen Wind und andere Schwerpunkte mit und ich glaube, dass wir alle sehr davon profitieren. Am Ferienanfang war die Besetzung klar und der „Probealltag“ war soweit aufgegleist, dass er dann schon bald seinen Lauf nehmen konnte.

Das war die Zeit als uns der Flyer der Theaterbühne Regensdorf erreicht hat mit der traurigen Nachricht, dass sie sich auflösen und mit der vielversprechenden Nachricht, dass sie ein fast neues Bühnenbild zu verkaufen haben. Michi hat also sofort Kontakt aufgenommen und ich habe dann Verhandlungen geführt.

Ende August fand wie immer die Chilbi statt und zum ersten Mal haben wir uns entschlossen ausschliesslich Schminken anzubieten. Alle hatten Spass daran, die Kids, die Schminkerinnen und ich glaube auch viele Chilbibesucher haben die vielen farbigen Kinder angeschmunzelt. Wir haben über 100 Kinder geschminkt an den beiden Tagen, hatten viele Helfer, die geschminkt haben und sind uns einig, dass wir das wieder so machen. Falls auch von Euch jemand Lust hat zum Pinsel zu greifen: Tanja ist unsere Arbeitsplanchefin, ein Wort genügt ;)

Stellt Euch vor, es ist uns nicht nur gelungen, zwei Gruppen aufzustellen, sondern wir hatten eine Frauen – und eine Männergruppe am Vereinsschiessen im September. Erwähnenswert ist als erstes, dass tatsächlich beide Gruppen Punktegleichstand geschossen haben und die Frauengruppe tatsächlich den ersten Platz belegt haben. Supi oder? Da kann ich nur sagen; zielgerichtete Ladies: ran an die Gewehre, merkt Euch schon mal das Datum vor!!!

Im Herbst hat Michi unsere neue Homepage fertiggestellt und wir haben nicht nur das besagte Bühnenbild, das wir recht günstig vom Theaterverein Regensdorf übernehmen können, sondern sind auch zu Christina Lochers Hochzeit gefahren, um ihr theatralisch Zukunftswünsche mit auf den Weg zu geben.

Das Kalenderjahr haben wir mit einem Theater Apéro abgeschlossen und das neue Jahr dann grad mit Endspurtelan angegangen. Die diesjährige Produktion ist vorfallslos über die Bühne gegangen. Wir haben den Vorverkauf neu mit dem Froschkönig gemacht und haben auch das Essensangebot nochmals verändert und nun farbige Blachen aufgehängt. Unsere Besucherzahlen waren gut und wir hatten fast jeden Abend einige Abendkasseneintritte und auch, dass das Turnerkränzli an einem unserer Vorstellungsdaten stattgefunden hat, hat unsere Zuschauerzahl nicht beeinflusst.

Nun ist das 19. Vereinsjahr zu Ende und wir starten in unser 20. Jahr. Das bedeutet, dass ein Jubiläum ansteht. Michi und Tanja haben sich mit Hilfe von einigen Gründungsmitgliedern auf den Weg in die Vergangenheit gemacht und wir sind gerade dabei zu überlegen, ob, was, wann und wie wir etwas für das Jubiläum machen werden. Selbstverständlich freuen wir uns über Ideen und Einsatz und informieren Euch, sobald wir mehr wissen.

Ich finde, im vergangenen Jahr wurde Vieles einfacher für uns als vorher. Wir sind im Vorstand ein eingespieltes Team und haben die meisten Ämtli seit einer Weile gut aufgeteilt und wissen mittlerweile, was wie funktioniert und wo wir uns selber an der Nase nehmen möchten. Ich habe immer gesagt, dass ich mir wünsche, dass Theater und die Mitarbeit im Verein Spass machen und ich kann für mich sagen; ja es macht mir Spass. Ich habe Freude daran, Theater zu schaffen und mich einzusetzen mit meinen Vorstandskollegen aber auch für unsere Mitglieder. Ich schätze konstruktiven und motivierten Umgang und ich habe auch das Gefühl, dass es unheimlich viele Leute gibt, die ebenfalls Spass an der Sache haben und einen Teil beitragen.

Im Sinne von Gemeinsamkeit und Theaterfreude schliesse ich hiermit den Jahresbericht und freue mich auf ein weiteres Jahr voller Engagement, Gemeinsamkeit und Freude.

Bonstetten, 20. April 2012

Tamara Fakhreddine
Präsidentin des Theatervereins Bonstetten



Darsteller & Team

MYRTHA AEBERLI Oma Maria FEIERT IHREN 75. GEBURTSTAG	MARIANNE KOCH Martha LEDIGE TOCHTER VON MARIA
FRANK KLEINER Erich SOHN VON MARIA	ROGER SEILER Willi Würmli SCHMETTERLINGS-FÄHDER
ERIKA UMKER Lydia FRAU VON ERICH	RUEDI NOTZ Theo Hammer WALDARBEITER
NADIA GOEDHART Christine TOCHTER VON ERICH UND LYDIA	NICOLE FRECH Carola Müller NORDIC-WALKERIN
DOMINIQUE FISCH Stefan FREUND VON CHRISTINE	STEFAN BÜRGI Tom SCHÄDGER VOGEL
KURT GOOD Ruedi LEDIGER SOHN VON MARIA	MIRANDA GOEDHART Regie
Bühnenbau MIRANDA GOEDHART	Wettbewerb ROGER SEILER
Maske ... USCHI HÜWLER, SANDRA HÜWLER,	Video PETER HANSELMANN
MELANIE FÄSSLER	Werbung MICH MOLL
Licht MICH MOLL	Drucksachen THOMAS ENDERLE

Restaurant an der Premiere
RESTAURANT HIRSCHEN,
WETTSWIL

in grosser Kooperation mit der

Ausstattung mit Unterstützung von
GARTENCENTER GUGGENBUHL,
BONSTETTEN

EIN GROSSES DANKE ALLEN
HILFERN, GÖNNERN UND UNSEREN INSERENTEN.



Benefizbericht, Theater Bonstetten, 3.2.2013:

Es hat Schnee gegeben über Nacht. Aber zum Glück sind die Strassen frei und somit führen alle Wege nach Bonstetten und es kommen Alle sicher an. Es ist nämlich Theaternachmittag. Der Theaterverein hat auch dieses Jahr wieder die umliegenden Heime und Institutionen zur Benefizvorstellung eingeladen und knapp 120 Zuschauer sind angemeldet. Dank der Gemeinde Bonstetten, den Bäckereien im Amt und der Garage Huber ist dieser Anlass jedes Jahr möglich und nicht nur theatertechnisch ein Erlebnis.

Der Vorhang hat sich geöffnet und sofort waren alle mitten im Wald. Eigentlich sollte es in einem Waldstück ja ruhig und gemächlich sein, aber nicht in dem Waldstück im Bonstettener Gemeindesaal. Schon bald herrscht da ein reges Kommen und Gehen: es Grosi, ein 40-jähriges Muttersöhnli, Enkelin, Immobilienmarkler, Schwägerinnen, Brüder und Schwestern sind noch nicht Alle, die durch den Wald geistern und die Ruhe vertreiben.

Die Schauspieler haben in der Pause die Gäste bewirtet, Kaffee gesponsert von der Garage Huber ausgeschenkt und ein feines Dessert, das die Bäckereien Pfyl, Bode, Huber und Betschart zur Verfügung gestellt haben. Weltbeste Schwedentorten, Crèmeschnitten, Mandel-/ und Nussgipfel. Nach der Stärkung ist es nochmals dunkel geworden im Saal und es ist nochmals so richtig rund gelaufen.

Alle haben sich gut amüsiert, immer wieder ist einstimmiges Raunen durch den Saal getönt, wenn deftige Sprüche auf der Bühne fielen oder wenn Schlangen, Igel, Ameisen und Spinnen alle aufgeschreckt haben. Auch die Schauspieler hatten Spass, sie fanden das Publikum toll und sind entsprechend in Fahrt gekommen.

Schlussworte:

So das war oder ist die Geschichte von 20 Jahren Theaterverein Bonstetten und vielem was früher noch war. Ich hoffe Ihr konntet beim Lesen das eine oder andere mal schmunzeln und Euch auch an das eine oder andere erinnern...

Nun möchte ich mich noch bedanken.

Danke an:

Die Gründer des Theatervereines Bonstetten:

Rolf Linder, Gaby Wendler, Gianna Meili, Theresa Wegmann, Hans Appert, Rösi Illi, Jürg Kunz, Maria Glättli, Ueli Hedinger

Sabine Appert für all die alten Unterlagen und Bücher

Den „alten“ und aktuellen Präsidenten/innen:

Peter Wehrenber

Alex Bürgin

Karl Schärer

Rita Kuster

Roger Seiler

Beni Janz

Tamara Fakhreddine

Allen Schreibern des „Vorhangs“ dessen Texte ich hier kopiert oder zum Teil abgeschrieben habe
Allen, die mir Unterlagen und Dokumente gegeben haben.

Und Allen, die immer auf oder neben der Bühne für den Theaterverein da waren oder sind, allen
Sponsoren und Gönnern und Allen, die ich vergessen habe: ohne Euch geht es nicht.

M.Moll

©2013 Theaterverein Bonstetten

